

WISSENSCHAFTLICHE
DISKUSSIONSPAPIERE

Heft 139

Maria Zöller
Stephan Kroll

**Bildungsgänge
an beruflichen Vollzeitschulen**

WISSENSCHAFTLICHE DISKUSSIONSPAPIERE

Heft 139

Maria Zöllner
Stephan Kroll

**Bildungsgänge
an beruflichen Vollzeitschulen**

Schriftenreihe
des Bundesinstituts
für Berufsbildung
Bonn

**Bundesinstitut
für Berufsbildung** **BiBB** ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten

Die WISSENSCHAFTLICHEN DISKUSIONSPAPIERE des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) werden durch den Präsidenten herausgegeben. Sie erscheinen als Namensbeiträge ihrer Verfasser und geben deren Meinung und nicht unbedingt die des Herausgebers wieder. Sie sind urheberrechtlich geschützt. Ihre Veröffentlichung dient der Diskussion mit der Fachöffentlichkeit.

Impressum Print

Copyright 2013 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Herausgeber: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Umschlaggestaltung: Hoch Drei Berlin
Herstellung: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Bestell-Nr.: 14.139

Printed in Germany

Bundesinstitut für Berufsbildung
Arbeitsbereich 1.4 – Publikationsmanagement/Bibliothek
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

ISBN 978-3-88555-939-9

Impressum Online



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 3.0 Deutschland).

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative Commons-Infoseite <http://www.bibb.de/cc-lizenz>

Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen Nationalbibliothek angemeldet und archiviert.
urn:nbn:de:0035-0505-2

Internet: www.bibb.de/veroeffentlichungen

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Auftrag und Ziel der Untersuchung	5
3. Methodische Vorgehensweis	5
4. Ergebnisse der statistischen Analyse	6
4.1 Anzahl und Entwicklung beruflicher Vollzeitschulen (2004/05 bis 2010/11)	
4.2 Entwicklung der Schüler/innenzahlen (2004/05 bis 2010/11)	
4.3 Absolventen/Absolventinnen an Berufsfachschulen mit einem beruflichen Abschluss <i>gemäß</i> BBiG/HwO (2004/05 bis 2009/10)	
4.4 Absolventen/Absolventinnen an Berufsfachschulen mit einem beruflichen Abschluss <i>außerhalb</i> BBiG/HwO (2004/05 bis 2009/10)	
5. Zulassung zur Kammerprüfung für Absolventen/Absolventinnen vollzeitschulischer Bildungsgänge	17
5.1 Kammerabschluss gemäß § 43 Absatz 2 BBiG	
5.2 Weitere Instrumente für die Zulassung zur Kammerprüfung	
6. Ergebnisse der BIBB-Übergangsstudie zum Ausbildungsverlauf und dem Übergang in Beschäftigung bei Teilnehmern/Teilnehmerinnen schulischer Berufsausbildung	19
6.1 Ergebnisse zum Ausbildungsverlauf	
6.2 Der Übergang an der „Zweiten Schwelle“	
7. Handlungsoptionen	21
Literatur	24
Tabellenanhang	26

1. Einleitung

Das BIBB hat zur Beratung im Ständigen Unterausschuss einen Überblick über die beruflichen Vollzeitschulen und über die Entwicklung der Schüler/-innenzahlen erstellt. Das Spektrum der Bildungsangebote z.B. an Berufsfachschulen reicht von kaufmännischen Berufen über Fremdsprachenberufe und künstlerische Berufe bis hin zu hauswirtschaftlichen und sozialpflegerischen Berufen sowie bundesgesetzlich geregelten Gesundheitsfachberufen.

Dazu wurde die Datenlage zu den beruflichen Vollzeitschulen systematisch aufbereitet. Mit diesem Diskussionspapier werden im Anschluss an die Ausführungen zu Auftrag und Ziel der Untersuchung (Kapitel 2) sowie methodischer Vorgehensweise (Kapitel 3) in Kapitel 4 die Ergebnisse präsentiert, zunächst mit einem Überblick über die Entwicklung der Zahl beruflicher Vollzeitschulen 2004/05 bis 2010/11.¹ Anschließend werden die Entwicklungen der Schüler/-innenzahlen für die Schularten Fachoberschule, Berufliches Gymnasium/Fachgymnasium und Berufsoberschule skizziert. Eine differenzierte Betrachtung erfolgt bezüglich der Entwicklungen an Berufsfachschulen hinsichtlich der Schüler/innenzahlen sowie der Absolventen-/Absolventinnenzahlen mit einem beruflichen Abschluss sowohl gemäß BBiG/HwO als auch außerhalb BBiG/HwO. Über die Möglichkeiten der Kammerzulassung für Absolventen/Absolventinnen vollzeitschulischer Ausbildungsgänge informiert Kapitel 5. Kapitel 6 enthält die Ergebnisse der BIBB-Übergangsstudie zum Ausbildungsverlauf und dem Übergang in Beschäftigung bei Teilnehmenden schulischer Berufsausbildung. Kapitel 7 zeigt abschließend mögliche Handlungsoptionen auf.

Zur weiteren detaillierten Information dienen die *Anhänge 1 bis 4*. Eine Übersichtstabelle mit Hinweisen zu den jeweiligen Bildungszielen und Fachrichtungen sowie die Anzahl der einzelnen Schularten nach Bundesländern für das Schuljahr 2010/11 sind ergänzend in *Anhang 1* enthalten. Hinweise zu Einzelberufen bzw. Berufsgruppen (Viersteller bzw. Zweisteller) mit Angabe der Absolventen-/Absolventinnenzahlen sind in *Anhang 2* und *3* zu finden. *Anhang 4* rundet die Studie mit einer Dokumentation der Kultusministerkonferenz über landesrechtlich geregelte Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen ab.

¹ „Schulen des Gesundheitswesens“ werden in der Studie nicht betrachtet.

2. Auftrag und Ziel der Untersuchung

In der Sitzung des Ständigen Unterausschusses vom 24. Januar 2012 erhielt das Bundesinstitut für Berufsbildung im Kontext der Diskussion über vollzeitschulische Ausbildungsgänge folgenden Auftrag:

„Das BIBB wird gebeten, zur Sitzung 4/2012 des Ständigen Unterausschusses einen Überblick (Auflistung Gesamtmenge und Vorkategorisierung) über alle beruflichen Vollzeitschulen vorzubereiten (welche Berufe, Entwicklung Assistentenberufe, nach Möglichkeit Daten zum Verbleib). Aufgelistet werden sollen Berufe nach BBiG, HwO und Berufe, bei denen es keinen entsprechenden BBiG-Beruf gibt. Gesundheits- und Erziehungsberufe sollen nicht berücksichtigt werden. Einbezogen werden sollen nach Möglichkeit regionale und länderspezifische Regelungen“ (StUA, 24. Januar 2012).

Dargelegt werden soll, an welchen Schulen welche vollzeitschulischen Ausbildungsgänge angeboten werden. Außerdem wird die Entwicklung der Schüler/-innen- und Absolventen-/Absolventinnenzahlen im Zeitverlauf skizziert. Auf dieser Datenbasis sollen Empfehlungen für eine Durchstrukturierung und Reduzierung von schulischen Ausbildungsgängen entwickelt werden.

3. Methodische Vorgehensweise

Die Daten sind der Fachserie 11 Reihe 2, Bildung und Kultur – Berufliche Schulen des Statistischen Bundesamtes entnommen. Für die Entwicklung im Zeitverlauf werden die Schuljahre 2004/05 bis 2010/11 betrachtet. Für die weitere differenzierte Analyse der Absolventen-/Absolventinnenzahlen an Berufsfachschulen mit einem Abschluss gemäß bzw. außerhalb BBiG/HwO (Anhang 2 und 3) wurde das Schuljahr 2009/10 betrachtet. Dem Wunsch des Ständigen Unterausschusses nach einer „Vorkategorisierung“ (s. Kapitel 2) entsprechend erfolgte eine eigene BIBB-Kategorisierung sowohl für die Darstellung der Absolventen/Absolventinnen an Berufsfachschulen als auch für die Angaben zu Schüler/-innen der anderen Schularten nach Fachrichtungen.

Die Kategorisierung stützt sich auf die Auswertungen des Statistischen Bundesamtes in der Fachserie 11 Reihe 2 und erfolgte in enger Anlehnung an die Klassifikation des Statistischen Bundesamtes (Statistisches Bundesamt, 2010/11) sowie unter Berücksichtigung der Angaben der Kultusministerkonferenz (KMK) zum Bildungsspektrum bzw. zu Fachrichtungen der einzelnen Schularten (KMK, 2011). Die Zuordnungen zu den Kategorien sind detailliert in Anhang 2 und 3 nachzulesen².

Für die differenzierte Darstellung der Absolventen/Absolventinnen mit einem beruflichen Abschluss gemäß BBiG/HwO wurden folgende Kategorien gewählt: „Gewerbliche-technische Berufe und Hand-

² Die Kategorisierung erfolgte im Sinne einer „Vorkategorisierung“. Für eine abschließende Zuordnung bedarf es einer ergänzenden Überprüfung auf Einzelberufsebene.

werk“, „Kaufmännische Berufe“, „Künstlerische Berufe“, „Berufe in Hauswirtschaft und Gastronomie“, „Berufe in Gesundheit und Körperpflege“.

Für Absolventen/Absolventinnen mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO wurden die Kategorien: „Technische Assistenten, Gewerbliche-technische Berufe und Handwerk“, „Kaufmännische Berufe“, „IT-Berufe“, „Fremdsprachenberufe“, „Berufe in Hauswirtschaft und Gastronomie“, „Künstlerische Berufe“, „Pädagogische Berufe (außer Erzieher)“, „Pflegehelfer/Erzieher u.a.“, „sozialpflegerische Berufe“ sowie „Gesundheitsfachberufe (bundesgesetzlich geregelt)“ gewählt.

Der Vollständigkeit halber wurden die Entwicklungen in den Berufen des Gesundheits- und Sozialwesens mit in die Analyse aufgenommen.

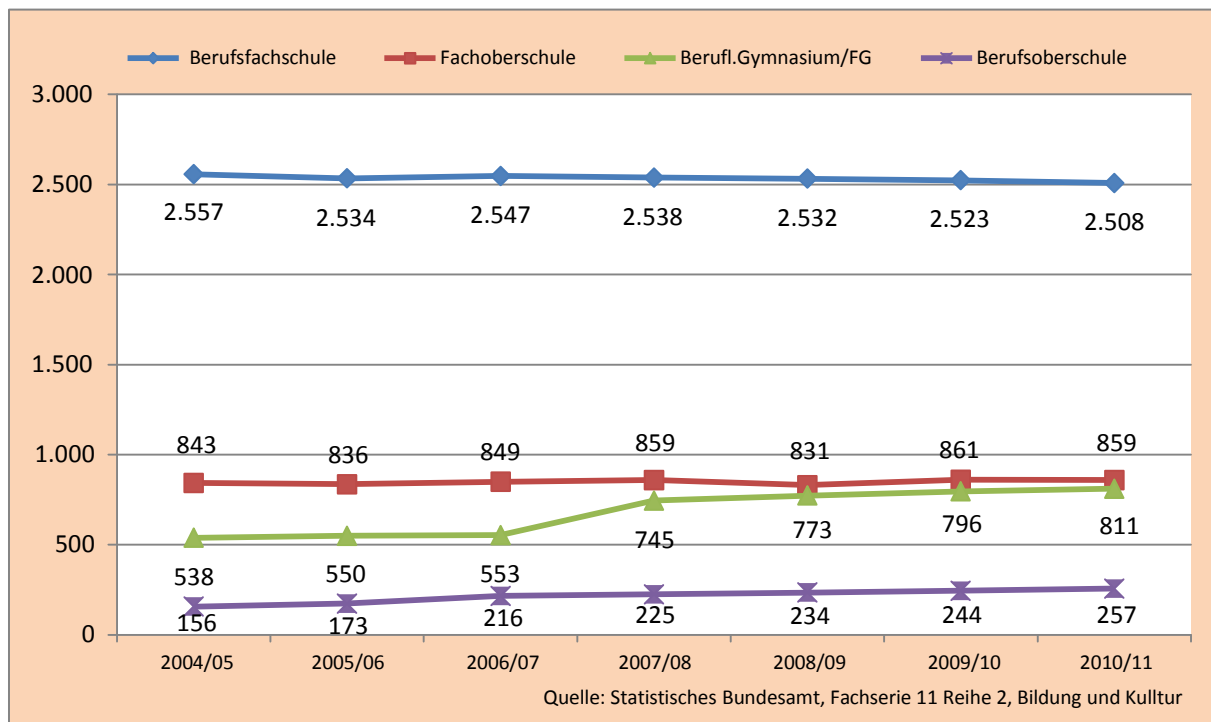
Von einer differenzierten Betrachtung regionaler und länderspezifischer Regelungen wurde abgesehen, um den Charakter des „Überblicks“ zu wahren. Alternativ informiert die Dokumentation der Kultusministerkonferenz (Anhang 4) über die landesspezifischen Abschlussbezeichnungen und Schwerpunkte an Berufsfachschulen mit Angabe der jeweiligen Bundesländer, die den entsprechenden Bildungsgang anbieten.

4. Ergebnisse der statistischen Analysen

4.1 Anzahl und Entwicklung beruflicher Vollzeitschulen 2004/05 bis 2010/11

Zu den beruflichen Vollzeitschulen gehören laut Definition der Kultusministerkonferenz (KMK) die Schularten Berufsfachschule, Fachoberschule, das berufliche Gymnasium/ Fachgymnasium, die Berufsoberschule sowie weitere Schularten, die nur in einzelnen Ländern vertreten sind (bzw. quantitativ von geringer Bedeutung) (KMK, 2011, S. 129).

Grafik 4.1: Anzahl beruflicher Vollzeitschulen in Deutschland 2004/05 bis 2010/11



Berufsfachschulen sind in allen Bundesländern vertreten und haben mit 2.508 Schulen im Schuljahr 2010/11 den größten Anteil. Berufsfachschulen führen Schüler/-innen in einen oder mehrere Berufe ein, vermitteln ihnen einen Teil der Berufsausbildung oder führen sie zu einem Berufsabschluss (KMK, 2011, S. 129). Das Spektrum der Bildungsangebote der Berufsfachschulen ist vielfältig und spiegelt sich in den Abbildungen entsprechend der BIBB-Kategorisierungen wider → [Grafik 4.3.2/ 4.4.2/ 4.4.3](#). Die Ausbildung an Berufsfachschulen zum „Staatlich geprüften Assistenten“ mit Angabe der jeweiligen Richtung ist ein Angebot der Länder insbesondere für Schüler/innen mit einem Mittleren Schulabschluss und kann als alleiniges Bildungsziel nach zwei Jahren erworben werden (KMK, 26.01.2012).

Die **Fachoberschule** baut auf einem Mittleren Schulabschluss auf, vermittelt allgemeine, fachtheoretische und fachpraktische Kenntnisse und Fähigkeiten und führt zur Fachhochschulreife. Zur Ausbildung gehören Unterricht und Fachpraxis. Während des Besuchs der Jahrgangsstufe 11 findet die fachpraktische Ausbildung als einschlägiges gelenktes Praktikum in Betrieben oder gleichwertigen Einrichtungen statt. Die Länder können auch eine Jahrgangsstufe 13 einrichten, die zur Fachgebundenen und zur Allgemeinen Hochschulreife (bei ausreichenden Kenntnissen einer zweiten Fremdsprache) führt (KMK, 2011, S. 130).

Das **Berufliche Gymnasium/Fachgymnasium** führt in der Regel zur Allgemeinen Hochschulreife. An dieser Schulart besteht teilweise auch die Möglichkeit, sowohl eine Studienqualifikation (Hochschulreife/Fachhochschulreife) als auch einen beruflichen Abschluss nach Landesrecht (z.B. für die Assisten-

tenberufe) zu erwerben. Diese berufsbezogenen Bildungsgänge gibt es auch z.B. in Oberstufenzentren (Schulverbundsysteme von Gymnasien und beruflichen Schulen) oder z.B. im Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen. Doppeltqualifizierende Bildungsgänge dauern drei bis vier Jahre. (KMK, 2011, S. 130)

Die **Berufsoberschule** führt in zweijährigem Vollzeitunterricht zur Fachgebundenen Hochschulreife und mit einer zweiten Fremdsprache zur Allgemeinen Hochschulreife. Die Berufsoberschule wird in verschiedenen Ausbildungsrichtungen geführt (siehe Anhang 1) (KMK, 2011, S.131). „Die Berufsoberschule hat im Zusammenhang mit den Beratungen der Kultusministerkonferenz zur Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung an Bedeutung gewonnen. Sie ist in einigen Ländern eingerichtet worden, um den Absolventen/Absolventinnen einer Berufsausbildung im Dualen System den Erwerb der Hochschulreife zu ermöglichen“ (KMK, 2011, S. 129). Die weiteren Schularten, die nur in einzelnen Ländern vertreten bzw. von geringer Bedeutung sind sowie Fachschulen werden im vorliegenden Dokument nicht betrachtet. **E**

E Fachschulen

„Die berufliche Weiterbildung an Fachschulen ist nach der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen ISCED [*International Standard Classification of Education*] dem tertiären Bereich zuzurechnen“ (KMK, 2011, S. 129).

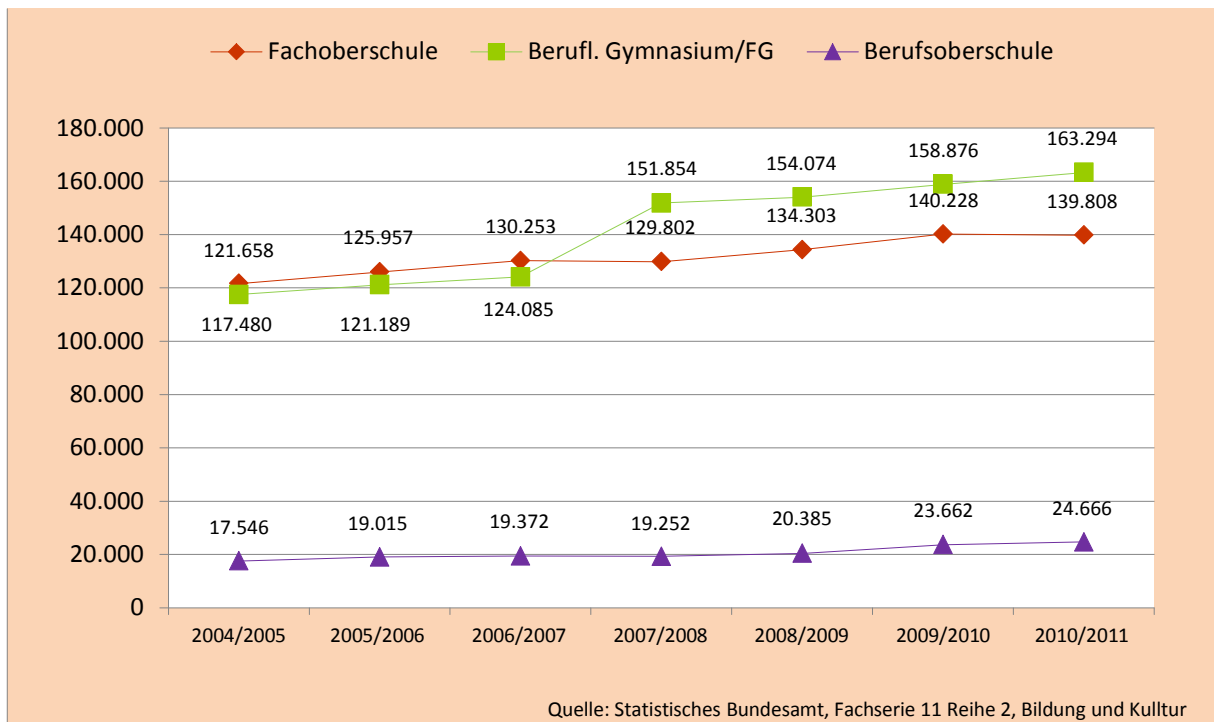
4.2 Entwicklung der Schüler/-innenzahlen 2004/05 bis 2010/11

4.2.1 Entwicklung der Schüler/-innenzahlen an Fachoberschulen, Beruflichen Gymnasien/

Fachgymnasien und Berufsoberschulen

Mit insgesamt 163.294 Schülern/Schülerinnen ist das Berufliche Gymnasium nach der Berufsfachschule die Schulart im Bereich der beruflichen Vollzeitschulen mit der zweithöchsten Schüler/-innenzahl im Jahr 2010/11 mit einem Anstieg um 39 % im Vergleich zum Schuljahr 2004/05 → **Grafik 4.2.1**. Auch die Fachoberschulen haben im Vergleich zum Schuljahr 2004/05 eine Zunahme der Schüler/-innenzahl zu verzeichnen (+ 14,9 %). Prozentual verzeichnet die Berufsoberschule den höchsten Zuwachs mit 40,6 % im Vergleich zum Schuljahr 2004/05.

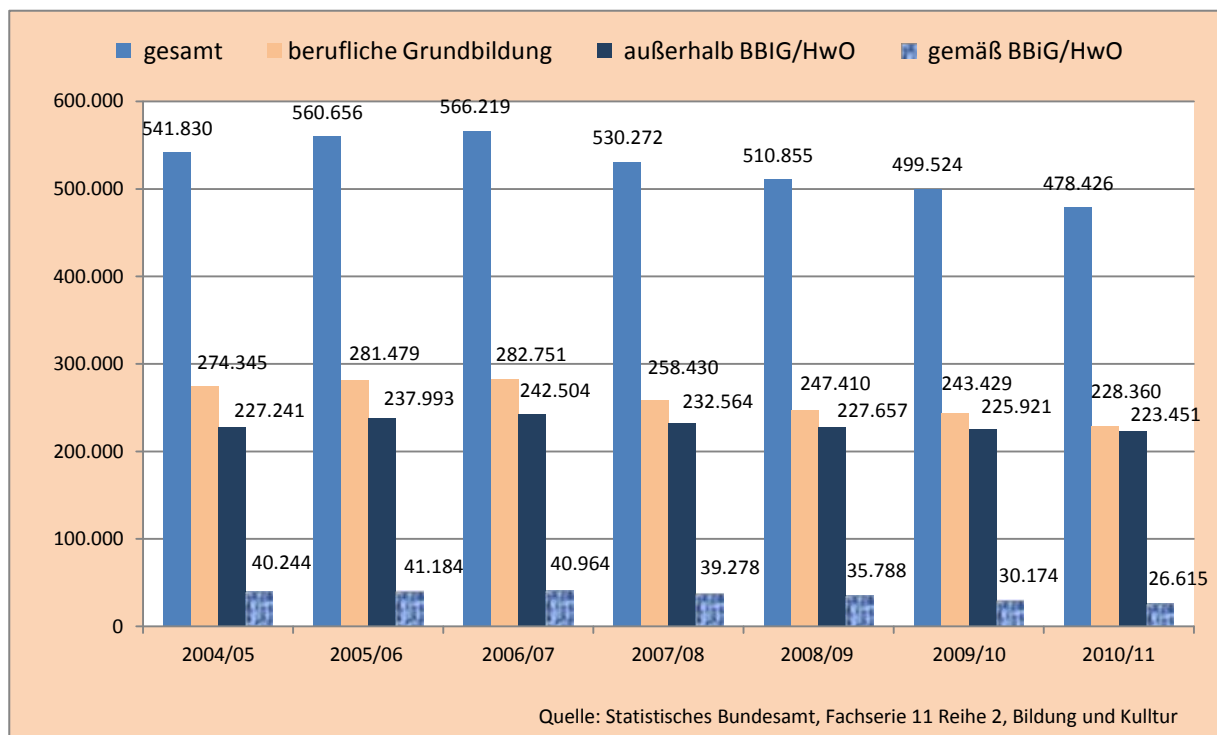
Grafik 4.2.1 Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in Fachoberschulen, Beruflichen Gymnasien/ Fachgymnasien und Berufsoberschulen 2004/05 bis 2010/11



4.2.2 Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in Berufsfachschulen 2004/05 bis 2010/11

Im Schuljahr 2010/11 besuchten 250.066 Berufsfachschüler/-innen (52,3 %) eine Berufsfachschule mit dem Ziel, einen beruflichen Abschluss gemäß oder außerhalb BBiG/HwO zu erwerben. Differenziert nach den angestrebten Abschlüssen entfielen 46,7 % (Vorjahr 45,2 %) auf einen Abschluss außerhalb BBiG/HwO und 5,6 % (Vorjahr 6,0 %) auf einen Abschluss gemäß BBiG/HwO. Die übrigen 47,7 % entfallen auf Schüler/-innen an Berufsfachschulen, die eine berufliche Grundbildung vermitteln.

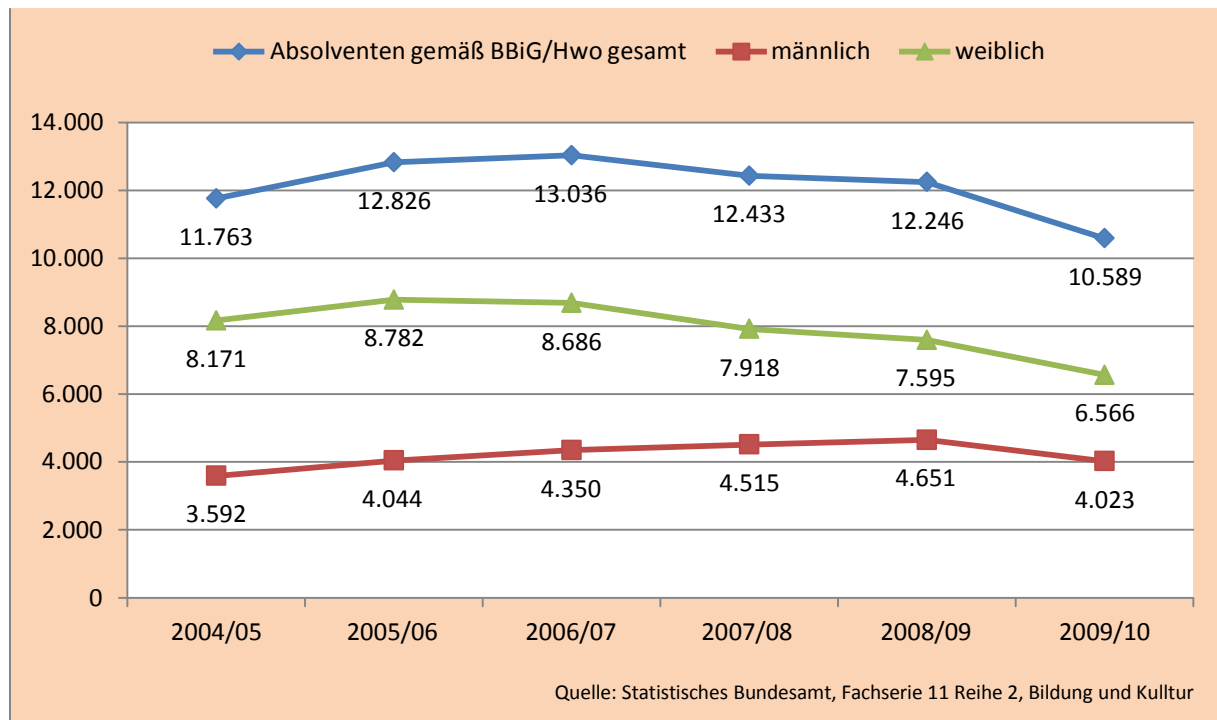
Grafik 4.2.2: Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in Berufsfachschulen 2004/05 bis 2010/11



4.3 Absolventen/Absolventinnen an Berufsfachschulen 2004/05 bis 2009/10 mit einem beruflichen Abschluss gemäß BBiG/HwO

Absolventen/Absolventinnen an Berufsfachschulen mit einem beruflichen Abschluss gemäß BBiG/HwO werden nachfolgend für die Schuljahre 2004/05 bis 2009/10 differenziert nach Abschlüssen dargestellt.

Grafik 4.3.1: Absolventen/Absolventinnen an Berufsfachschulen 2004/05 bis 2009/10 mit einem beruflichen Abschluss gemäß BBiG/HwO gesamt



Insgesamt ist hinsichtlich der Absolventen-/Absolventinnenzahlen an Berufsfachschulen mit einem beruflichen Abschluss gemäß BBiG/HwO ein Rückgang von 10,0 % im Vergleich zum Jahr 2004/05 zu verzeichnen. Der Anteil der Absolventinnen ist im Vergleich zu 2004/05 zurückgegangen. Lag der Frauenanteil 2004/05 noch bei 69,5 %, so zeigt sich, dass der Frauenanteil zwar abnimmt, bei den Absolventen 2009/10 aber noch immer 62,0 % beträgt. Im Dualen System liegt der Anteil der Absolventinnen 2010 bei 42,8 %.

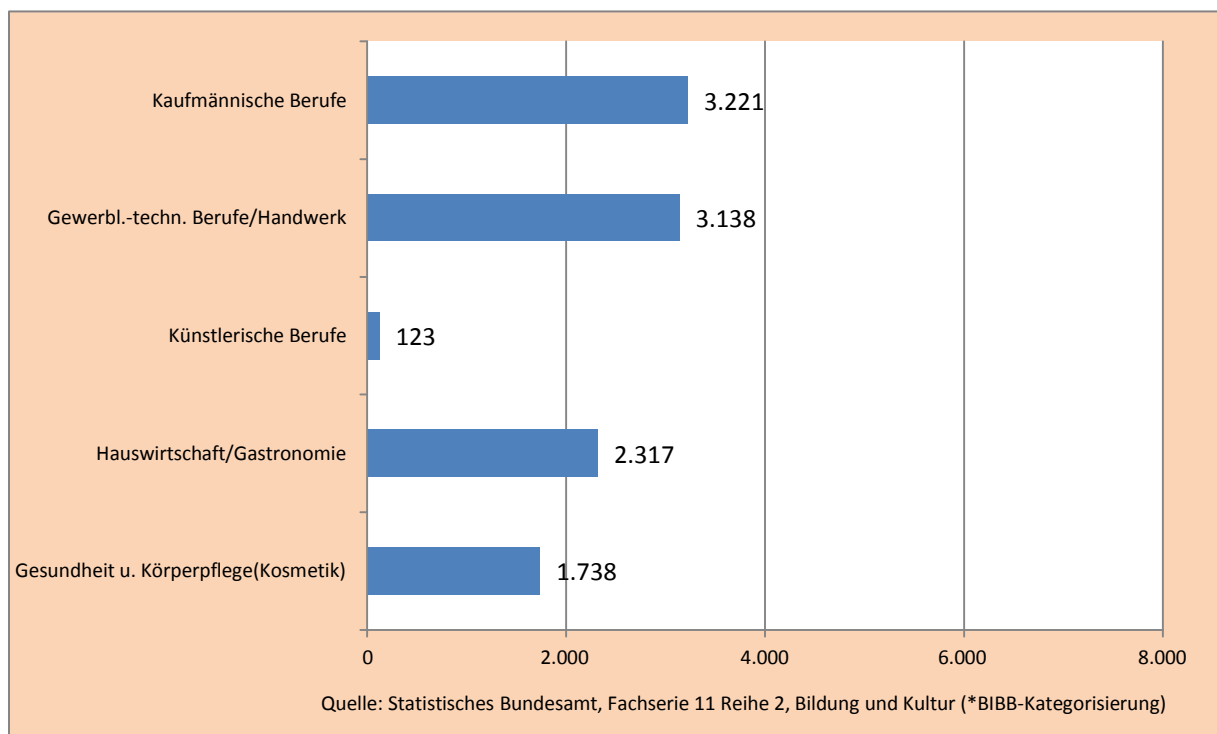
Im Vergleich zum Vorjahr ist hinsichtlich der Zahl der Absolventen/Absolventinnen mit einem beruflichen Abschluss gemäß BBiG/HwO mit 1.657 Absolventen/Absolventinnen ein Rückgang von 13,5 % zu verzeichnen, die wir in die Kategorien³ „Kaufmännische Berufe“, „Gewerblich-technische Berufe und Handwerk“, „Berufe in Hauswirtschaft und Gastronomie“ sowie „Gesundheit und Körperpflege (Kosmetik)“ eingeteilt haben →Grafik 4.3.2. Im Dualen System ist im Vergleich zum Vorjahr hinsichtlich der Absolventen-/Absolventinnenzahl dagegen ein Anstieg um 10.179 Absolventen/Absolventinnen (2,2 %) zu verzeichnen (Dazubi, 2010).

³ Die Kategorisierung erfolgte im Sinne einer „Vorkategorisierung“. Für eine abschließende Zuordnung bedarf es einer ergänzenden Überprüfung auf Einzelberufsebene.

Grafik 4.3.2: Absolventen/Absolventinnen an Berufsfachschulen 2004/05 bis 2009/10 mit einem beruflichen Abschluss gemäß BBiG/HwO* (nach BIBB-Kategorisierung)



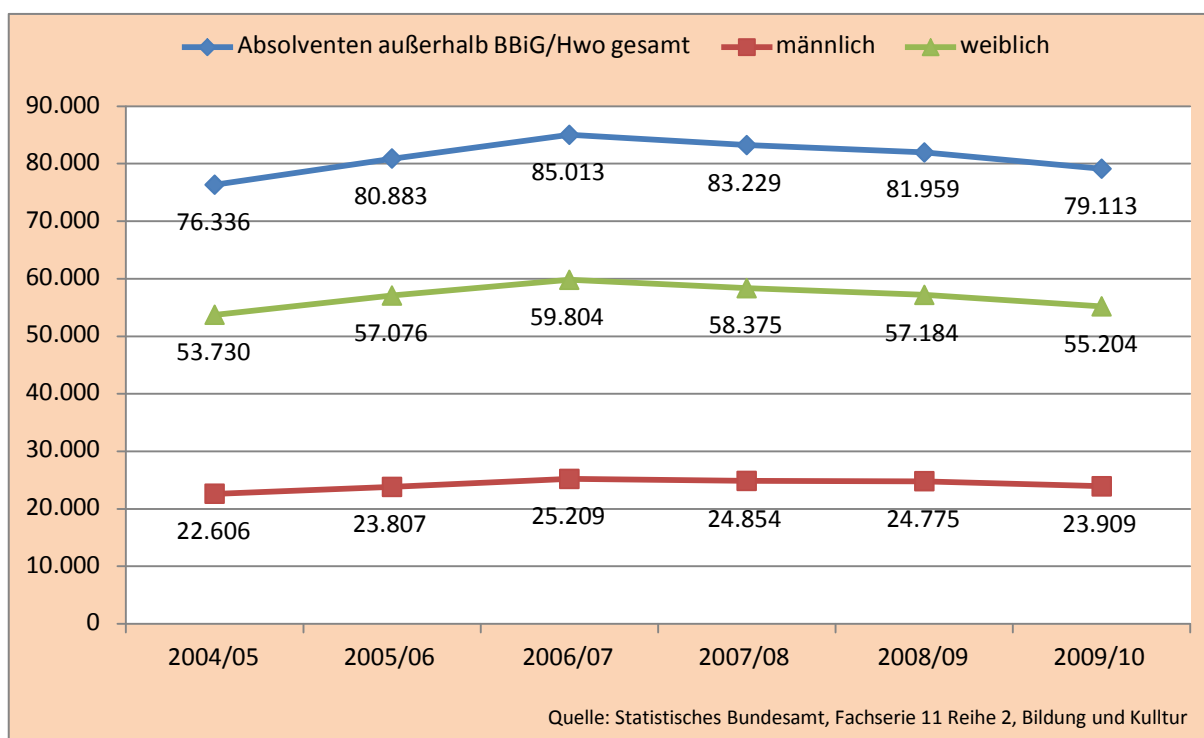
Grafik 4.3.3: Absolventen/Absolventinnen an Berufsfachschulen 2009/10 mit einem beruflichen Abschluss gemäß BBiG/HwO* (nach BIBB-Kategorisierung)



4.4 Absolventen/Absolventinnen an Berufsfachschulen 2004/05 bis 2009/10 mit einem beruflichen Abschluss *außerhalb* BBiG/HwO

Die Zahl der Absolventen/Absolventinnen an Berufsfachschulen mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO betrug im Jahr 2009/2010 insgesamt 79.113. Hier zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 2.846 Absolventen/Absolventinnen (-2,7%). Auch wenn die Tendenz seit 2006/2007 rückläufig ist, lag die Absolventen-/Absolventinnenzahl an Berufsfachschulen mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO insgesamt noch um 3,6 % höher als im Vergleichsjahr 2004/2005. Der Frauenanteil lag 2004/2005 bei 70,4 %, im Jahr 2009/2010 bei 69,8 % → [Grafik 4.4.1](#)

Grafik 4.4.1: Absolventen/Absolventinnen an Berufsfachschulen 2004/05 bis 2009/10 mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO



Im Sinne einer „Vorkategorisierung“ wurden für die differenzierte Betrachtung der Absolventen/Absolventinnen folgende Kategorien gewählt: „Technische Assistenten, Gewerbliche-technische Berufe und Handwerk“, „Kaufmännische Berufe“, „IT-Berufe“, „Fremdsprachenberufe“, „Berufe in Hauswirtschaft und Gastronomie“, „Künstlerische Berufe“, „Pädagogische Berufe (außer Erzieher)“, „Pflegehelfer/Erzieher u.a.“, „sozialpflegerische Berufe“ sowie „Gesundheitsfachberufe (bundesgesetzlich geregelt)“. Die Zuordnung der Einzelberufe zu den Kategorien ist in Anhang 3 nachzulesen⁴.

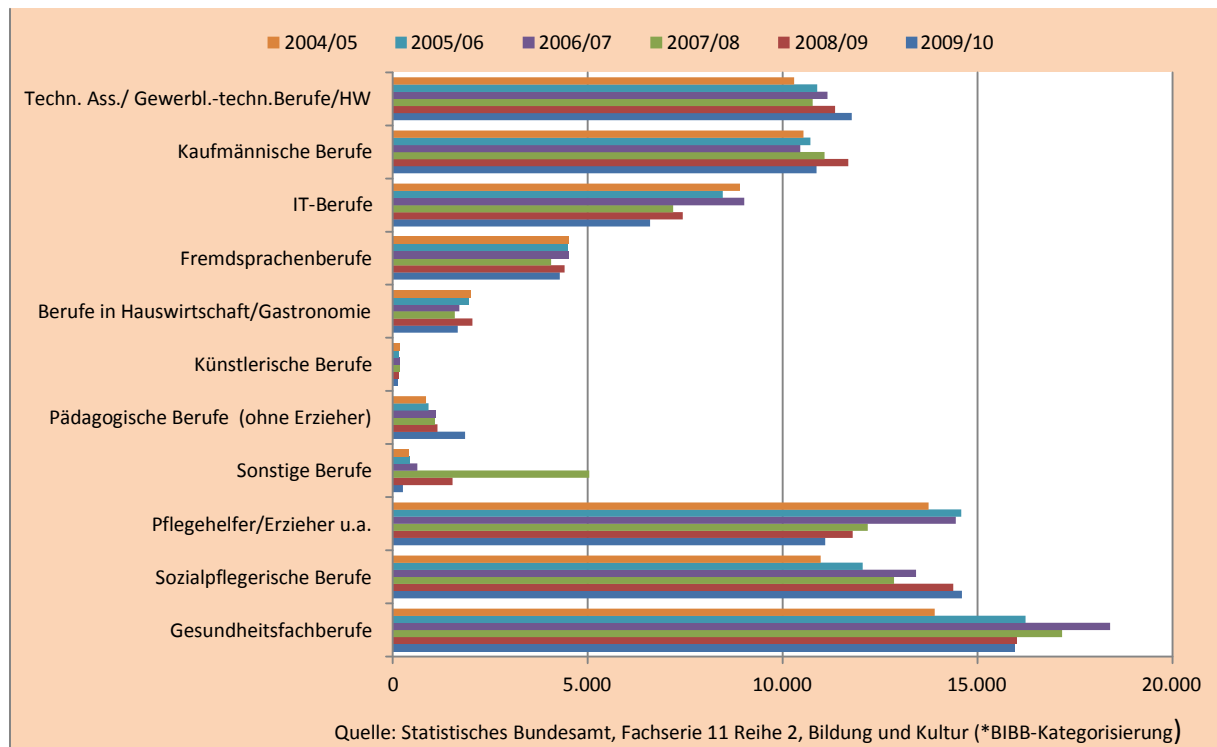
→ [Grafik 4.4.2](#).

⁴ Die Kategorisierung erfolgte im Sinne einer „Vorkategorisierung“. Für eine abschließende Zuordnung bedarf es einer ergänzenden Überprüfung auf Einzelberufsebene.

Bei der differenzierten Betrachtung der Absolventen/Absolventinnen an Berufsfachschulen mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO nach Kategorisierung wird die Relevanz des Anteils der Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen deutlich. Von insgesamt 79.113 Absolventen/Absolventinnen an Berufsfachschulen mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO im Schuljahr 2009/10 fällt mehr als die Hälfte der Abschlüsse (53 % 41.919 Absolventen/Absolventinnen) in den Bereich der Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen →Grafik 4.4.3. Im gesamten Betrachtungszeitraum liegt der Anteil der Absolventen/Absolventinnen in diesem Bereich zwischen 51,1 % (im Schuljahr 2004/06) und 56,8 % (im Schuljahr 2007/08).

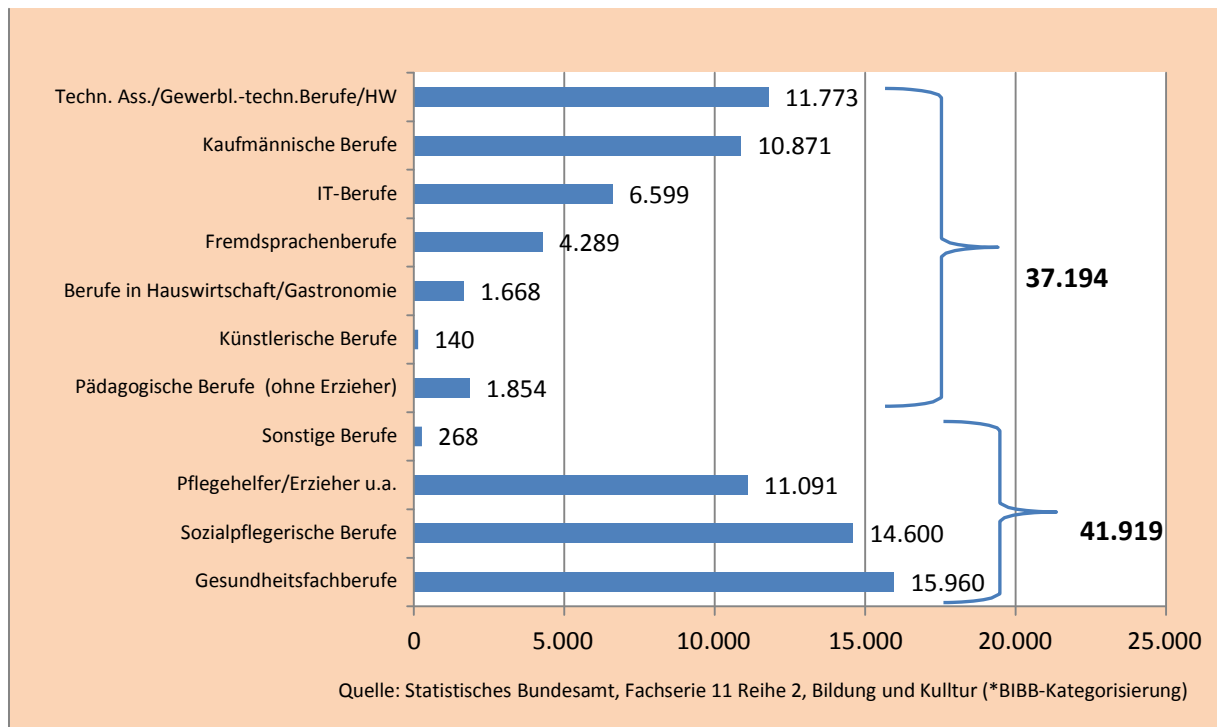
Die ergänzenden Auflistungen der Berufsgruppen bzw. Berufsklassen in Anhang 2 und 3 mit den Absolventenzahlen für das Schuljahr 2009/10 zeigen deutlich das breite und differenzierte Feld unterschiedlicher Ausbildungsgänge (u.a. Fremdsprachenberufe, künstlerische Berufe etc.) an beruflichen Vollzeitschulen. Auch die unterschiedliche quantitative Bedeutung der einzelnen Bildungsangebote wird durch die Auflistung herausgestellt. Einige Ausbildungsgänge im Bereich der Abschlüsse außerhalb BBiG/HwO haben im Schuljahr 2009/10 weniger als 10 Absolventen/Absolventinnen zu verzeichnen (z.B. Fachkraft für Büro- und Telekommunikation, Textiltechnische/r Prüfassistent/in). Zu den absolventenstärksten Bildungsgängen zählen der/die Wirtschaftsassistent/in mit 9.628 Absolventen/Absolventinnen, der/die Technische/r Assistent/in für Informatik mit 3.839 Absolventen/Absolventinnen sowie der/die Grafik-Design-Assistent/in mit 3.307 Absolventen/Absolventinnen.

Grafik 4.4.2: Absolventen/Absolventinnen an Berufsfachschulen 2004/05 bis 2009/10 mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO* (nach BIBB-Kategorisierung)



Insgesamt sind bei beruflichen Abschlüssen gemäß BBiG/HwO als auch außerhalb BBiG/HwO die Kategorien „Gewerblich-technische Berufe/Handwerk“ und „Kaufmännische Berufe“ quantitativ von zentraler Bedeutung. Im Bereich der Abschlüsse außerhalb BBiG/HwO ist jedoch zu beobachten, dass im betrachteten Zeitverlauf seit 2004/05 mehr als 50 % der Absolventen/Absolventinnen ihren Abschluss in Berufen des Gesundheits- und Sozialwesens machen.

Grafik 4.4.3: Absolventen/Absolventinnen an Berufsfachschulen 2009/10 mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO* (nach BIBB-Kategorisierung)



5. Zulassung zur Kammerprüfung für Absolventen vollzeitschulischer Bildungsgänge

5.1 Kammerabschluss gemäß § 43 Absatz 2 BBiG

Im Rahmen der Reform des BBiG von 2005 wurde mit der Neufassung von § 43 Abs. 2 die Möglichkeit der Zulassung vollzeitschulisch Ausgebildeter zur Kammerprüfung in einem Ausbildungsberuf nach BBiG/HwO erweitert. „Um die Gleichwertigkeit eines Berufsbildungsabschlusses an einer Berufsfachschule mit einer dualen Berufsausbildung zu dokumentieren, können erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen eine Prüfung vor der zuständigen Stelle ablegen. Die Zulassung zu dieser so genannten Kammerprüfung ist möglich, wenn das jeweilige Land entsprechende Verordnungen nach § 43 Absatz 2 Berufsbildungsgesetz erlassen hat oder wenn diesbezügliche Absprachen zwischen den beruflichen Schulen und den zuständigen Stellen bestehen.“ (KMK, 2011, S. 129)⁵. Soweit diese Schulen nicht eine volle Berufsqualifikation vermitteln, kann bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen der erfolgreiche Besuch der Berufsfachschule auf die Ausbildungszeit in anerkannten Ausbildungsberufen angerechnet werden [§ 7 Berufsbildungsgesetz – R 80].“ (KMK, 2011, S.129). Als Ergebnis der im Jahr 2009 durchgeführten Teilevaluation der BBiG-Novelle haben folgende Bundesländer Rechtsverordnungen nach § 43 Absatz 2 Satz 3 und 4 BBiG erlassen:

Bundesland	Rechtsverordnung	Ausgewählte Berufe ⁶
Bayern	Verordnung zur Umsetzung des Berufsbildungsgesetzes und der Handwerksordnung (vom 24. Juli 2007)	Zehn Ausbildungsgänge wurden ausgewählt: <ul style="list-style-type: none"> • Modenäher/-in • Modeschneider/-in • Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation • Bürokaufmann/Bürokauffrau • Informatikkaufmann/-kauffrau • Glas- und Porzellanmaler/-in • Hauswirtschafter/-in • Fachinformatiker/-in • Zupfinstrumentenmacher/-in
Nordrhein-Westfalen	„Berufskolleganrechnungs- und Zulassungsverordnung (vom 16. Mai 2006)	Keine Festlegung auf bestimmte Berufe oder Berufsfelder (Verfahren regionaler Abstimmung zwischen den beteiligten Akteuren)
Thüringen	Thüringer Verordnung zur Bestimmung von Bildungsgängen (vom 30. November 2006) (Gültig bis 31.07.2011)	Sechs Berufe wurden ausgewählt: <ul style="list-style-type: none"> • Glasbläser/-in • Holzbildhauer/-in • Hotelfachmann/-fachfrau • Koch/Köchin • Restaurantfachmann/-fachfrau • Staatlich Geprüfte/r Hauswirtschafter/-in

⁵ Außerkrafttreten der Verordnungsermächtigung der Länder in § 43 Absatz 2 Satz 3 und 4 BBiG am 01. August 2011

⁶ Vgl.: KIBB: Anfrage ID 667: Sachstand zur Umsetzung des § 43.2 BBiG vom 03.12.2010, S. 4
URL: <http://www.kibb.de/anfrage.html> (Stand 23.03.2012)

Die übrigen Länder haben von der Verordnungsermächtigung an die Länder keinen Gebrauch gemacht (Deutscher Bundestag, Drucksache 17/735, S. 3). Die praktische Erprobung der Regelung nach § 43 Abs. 2 BBiG erfolgte in den vergangenen Jahren durch eine Reihe von Projekten im Rahmen des Ausbildungsstrukturprogramms JOBSTARTER. Drei Praxisbeispiele (Projekt der Bezirksregierung Düsseldorf, Projekt des Internationalen Bundes Stuttgart, Projekt des Berufsbildungszentrums Schleswig) werden in der BWP-Ausgabe 1/2012 (S. 43-46) ausführlich dargestellt. Daher sei an dieser Stelle auf den Artikel „Schulische Berufsausbildung mit Kammerabschluss gemäß § 43 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz (BBiG)“ von Lehmpfuhl und Müller-Tamke verwiesen. Abschließend ist festzuhalten, dass sich die Zahl der Prüfungszulassungen nach § 43 Abs. 2 BBiG von 2005 bis 2009 auf 10.314 verdoppelt hat (BWP, 01/2012, S. 46).

5.2 Weitere Instrumente für die Zulassung zur Kammerprüfung

Als weitere Instrumente für die Zulassung zur Kammerprüfung stehen sowohl die Möglichkeit der Externenzulassung nach § 45 Absatz 2 BBiG sowie die Möglichkeit von Vereinbarungen zwischen Bildungsträgern und Kammern über die Zulassungsfähigkeit im Einzelfall gemäß § 43 Absatz 2 Satz 1 BBiG zur Verfügung (Deutscher Bundestag, Drucksache 17/735, S. 4).

6. Ergebnisse der BIBB-Übergangsstudie zum Ausbildungsverlauf und dem Übergang in Beschäftigung bei Teilnehmern/Teilnehmerinnen schulischer Berufsausbildung

Abschließend soll in diesem Kapitel kurz der Frage nachgegangen werden, wie sich die Ausbildungsverläufe der Jugendlichen in schulischer und betrieblicher Berufsausbildung voneinander unterscheiden und welche Chancen des Übergangs in Beschäftigung die Jugendlichen der jeweiligen Ausbildungsform hatten. Basis für die Ergebnisse bildet hier die BIBB-Übergangsstudie 2006.⁷ Es kann davon ausgegangen werden, dass es bei den Ergebnissen in den vergangenen Jahren zu keinen grundlegenden Veränderungen gekommen ist, sie somit weiterhin als brauchbar erachtet werden können.⁸

6.1 Ergebnisse zum Ausbildungsverlauf

Die Berufsbildungsstatistik zeigt, dass die Mehrheit der Jugendlichen, die in eine betriebliche Ausbildung einmünden, männlich ist. Ebenso finden sich hier relativ häufig Jugendliche mit maximal Hauptschulabschluss. „Die Schulberufe haben ihren Schwerpunkt in den Dienstleistungsberufen und werden vor allem von Frauen bzw. von Personen mit mindestens mittlerem Abschluss erlernt“ (vgl. Beicht/Ulrich 2008, S. 20). Erste Ergebnisse der BIBB-Übergangsstudie zum Ausbildungsverlauf der Jugendlichen zeigten, dass es schulischen Berufsausbildungsanfängern/-anfängerinnen signifikant häufiger gelungen ist, ihren Berufswunsch zu verwirklichen. Aus der anderen Blickrichtung bedeutet dies, dass betriebliche Ausbildungsanfänger/-anfängerinnen öfter Zugeständnisse bei der Berufswahl machen müssen.

Die Jugendlichen in den Schulberufen konnten zwar häufiger ihren Berufswunsch realisieren, allerdings brachen sie auch öfter ihre Berufsausbildung vorzeitig ab. Im Gegensatz dazu war die Abbruchwahrscheinlichkeit bei einer betrieblichen Lehre nur in den ersten drei Monaten besonders hoch, also in der Probezeit. Anschließend war keine Phase mehr durch ein besonderes Risiko gekennzeichnet. Anders in den Schulberufen: Verstärkt kam es hier vor allem jeweils zum Ende der Schuljahre zu einer deutlichen Steigerung der Abbruchrate. Einer der wichtigen genannten Gründe für den Abbruch in Schulberufen war, dass die Berufsausbildung zu schwierig gewesen sei. Zugleich nahmen die Abbrucher/-innen in Schulberufen auch deutlich häufiger die Aussicht auf eine andere Ausbildungsmöglichkeit zum Anlass, ihre Berufsausbildung vorzeitig zu beenden (vgl. Beicht/Ulrich 2008, S. 21).

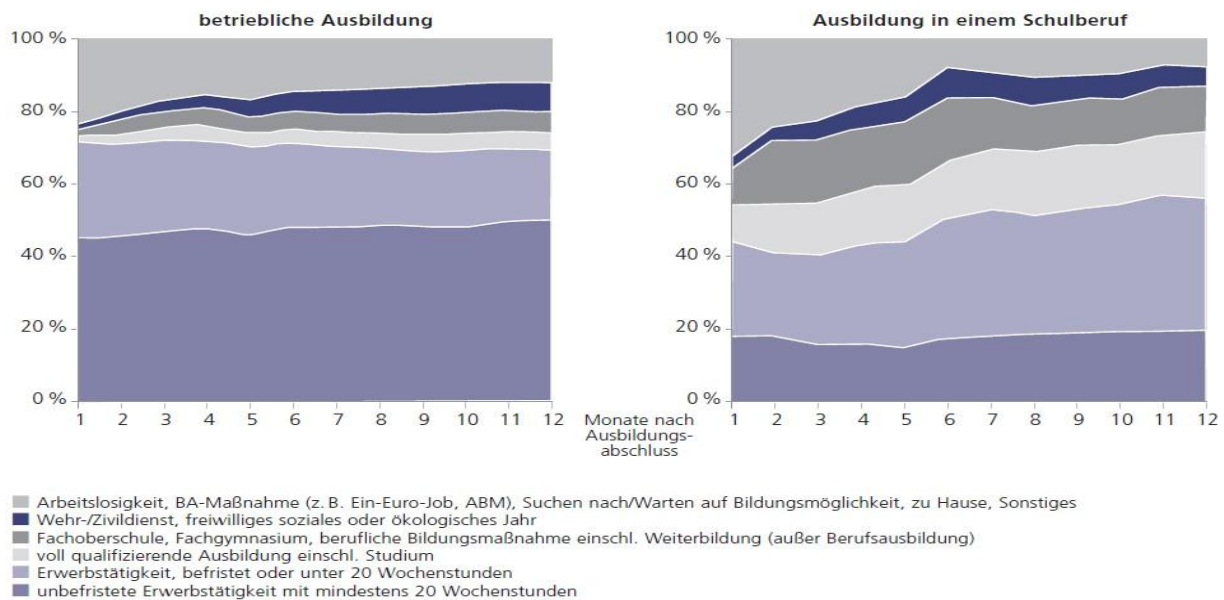
⁷ „Vor dem Hintergrund eines sich verschärfenden Ausbildungsstellenmarktes, einer Zunahme in der Schwierigkeit, Komplexität und z.T. auch Länge der Übergangsprozesse von der allgemeinbildenden Schule in die berufliche Bildung sowie dem Fehlen einer hinreichend detaillierten Datenquelle (vgl. Beicht und Friedrich 2008:79ff.) wurde die BIBB-Übergangsstudie 2006 im Bundesinstitut für Berufsbildung mit dem Ziel initiiert, umfassende Informationen zum Bildungs- und Berufsverlauf von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland zu gewinnen. [...] Es handelt sich um eine retrospektive Längsschnittdatenerhebung, in der die gesamte Bildungs- und Berufsbiografie beginnend mit der allgemeinbildenden Schulzeit erfasst wurde.“, siehe Rohrbach-Schmidt (2010).

⁸ Zu diesem Thema siehe auch Schandock/Dorau (2012)

6.2 Der Übergang an der „Zweiten Schwelle“

Wie stellte sich nun die Situation für die Untersuchungsteilnehmer/-innen dar, die ihre Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen haben? Abbildung 6.1 offenbart deutliche Unterschiede zwischen den Ausbildungsformen. So ist hier – über die betrachteten zwölf Monate nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss hinweg – insbesondere bei der unbefristeten Erwerbstätigkeit ein massives Ungleichgewicht zu beobachten. Von den Jugendlichen mit einer betrieblichen Ausbildung arbeiteten nach drei Monaten 47 % unbefristet; der analoge Prozentwert für die Schulberufsabsolventen/-absolventinnen betrug lediglich 15 % (vgl. Abbildung 6.1). Nach insgesamt zwölf Monaten hat sich der Anteil der unbefristet Beschäftigten bei den Schulberufsabsolventen/-innen auf rund 20 % erhöht. Zusammen mit den auf sonstige Weise Beschäftigten betrug die Erwerbstätigenquote nun 56 %. Rund 30 % der schulisch Ausgebildeten befanden sich nach einem Jahr erneut im Bildungssystem. Abschließend bleibt hierbei festzuhalten, dass die befragten Untersuchungsteilnehmer/-innen mit betrieblicher Ausbildung deutlich öfter und rascher in die Erwerbstätigkeit wechselten als die schulisch Ausgebildeten (vgl. Beicht/Ulrich 2008, S. 21).

Abbildung 6.1: Statusverteilung in den ersten zwölf Monaten nach Abschluss der ersten Berufsausbildung



Anmerkungen: Dargestellt ist, wie viele Jugendliche sich zu den unterschiedlichen Zeitpunkten nach Ausbildungsabschluss in einem bestimmten Status (z.B. Erwerbstätigkeit) befanden.

Quelle: Beicht/Ulrich 2008, S. 23. Basis: Personen der Geburtsjahrgänge 1982 bis 1988, die als erste Berufsausbildung eine betriebliche oder eine schulische Berufsausbildung begonnen und abgeschlossen hatten und deren Ausbildungsabschluss mindestens 12 Monate zurücklag (ungewichtete Fallzahlen: betriebliche Ausbildung: n = 860; Ausbildung in einem Schulberuf: n = 207).

Die Ergebnisse haben zum einen gezeigt, dass Jugendliche in Schulberufen signifikant häufiger ihre Berufsausbildung abbrechen – obwohl sie öfter ihren Wunschberuf realisieren konnten und auch hö-

here schulische Vorbildungen mitbrachten. Dennoch sei darauf verwiesen, dass trotz allem Probleme an der „Ersten Schwelle“ mitverantwortlich für die erhöhte Abbrecherquote sein können und zwar insofern, als Jugendliche auch beim Übergang ins Schulberufssystem Zugeständnisse bei der Berufswahl machen. Denn knapp die Hälfte der Ausbildungsanfänger/-innen in Schulberufen suchen ebenfalls nach einer Ausbildungsmöglichkeit im Dualen System. Das Schulberufssystem hat hier eine Auffangfunktion, da hier die Zugangsregelungen stärker marktgekoppelt sind (vgl. Beicht/Ulrich 2008, S.23).

Zum anderen zeigen die Ergebnisse, dass die Hürden für Jugendliche in Schulberufen an der „Zweiten Schwelle“ deutlich höher sind. Die Schüler/-innen sind sich dieser Probleme allerdings häufig bewusst, was nicht selten zu einer Suche nach alternativen Bildungsgängen führt. Nicht wenige entscheiden sich im weiteren Verlauf für einen Abbruch der schulischen Ausbildung, um in solche Alternativen einzumünden.

7. Handlungsoptionen

Ziel der Untersuchung ist, Empfehlungen für ein abgestimmtes System zwischen vollzeitschulischen und dualen Ausbildungsgängen ableiten zu können. Unter dem Aspekt eines wirtschaftlichen Ressourceneinsatzes im Kontext der beruflichen Bildung sind neben statistischen Daten auch inhaltliche Überschneidungen in den Ausbildungsgängen der beiden unterschiedlichen Systeme zu betrachten. Um eine bedarfsgerechte und abgestimmte Angebotsstruktur beruflicher Ausbildungsgänge zu gewährleisten, wird zu klären sein, in welchem System künftig welche Ausbildungsgänge angeboten werden sollten.

Mit diesem Fokus bedarf es angesichts der Daten und Befunde weiterer Entwicklungsarbeiten, um Empfehlungen ableiten zu können. Die vorliegenden Zahlen sind nur bedingt aussagefähig und lassen keine allgemeingültigen Rückschlüsse zu. Aufgrund der aktuellen Befunde lassen sich jedoch folgende Handlungsoptionen ableiten:

- *Gegenüberstellung vollzeitschulischer Ausbildungsgänge und entsprechender bzw. alternativer dualer Berufsausbildungen:* Auf der Grundlage der Klassifikation der Berufe 2010 der Bundesagentur für Arbeit (KldB 2010) und definierter Kriterien (z.B. Auszubildendenzahl, Arbeitsmarktverwertbarkeit, Vorhandensein eines alternativen dualen Ausbildungsberufes, Arbeitsmarktrelevanz etc.⁹) könnten ausgewählte schulische Ausbildungsgänge gegebenenfalls in ent-

⁹ s.a.: Kriterien und Verfahren für die Anerkennung und Aufhebung von Ausbildungsberufen (Bundesausschuss für Berufsbildung, 1974)

sprechende duale Berufe überführt werden. In diesem Zusammenhang bietet sich an, auf die von Ländern und Bund gemeinsam erarbeitete „Gegenüberstellung dualer und landesrechtlich geregelter Berufsausbildungsabschlüsse zur Auffindung des Referenzberufes“ vom 15.03.2012 zurückzugreifen¹⁰. In der Systematik der KldB 2010 der Bundesagentur für Arbeit werden die Abschlüsse vergleichend gegenübergestellt. Die Gegenüberstellung bezieht sich auf Gemeinsamkeiten typischer Qualifikationen innerhalb der Berufsgruppen. Durch die strukturelle Anlehnung an die KldB 2010 ist eine einheitliche Grundlage gewährleistet (KMK, 15.03.2012).

- *Identifikation und Überprüfung von Ausbildungsgängen mit geringen Absolventen-/Absolventinnenzahlen und geringer Arbeitsmarktrelevanz:* Angesichts der Vielfalt an verschiedenen Bildungsgängen einerseits und großer quantitativer Unterschiede hinsichtlich der Absolventen-/Absolventinnenzahlen andererseits bedarf es einer genauen Betrachtung. Einige Ausbildungsgänge im Bereich der Abschlüsse außerhalb BBiG/HwO haben im Schuljahr 2009/10 weniger als zehn Absolventen zu verzeichnen (z.B. Fachkraft für Büro- und Telekommunikation, Textiltechnische/r Prüfassistent/-in). Absolventenzahlen für das Schuljahr 2009/10 mit beruflichen Abschlüssen gemäß und außerhalb BBiG/HwO werden in den Anhängen 2 und 3 präsentiert.
- *Vertiefende Analyse der schulischen Ausbildungsgänge im Bereich der Gesundheits- und Sozialberufe:* Angesichts der demografischen Entwicklungen, dem damit verbundenen steigenden Fachkräftebedarf sowie neuen Qualifikationsanforderungen im Gesundheits- und Sozialwesen sind vertiefende Analysen im Hinblick auf Weiterentwicklung und Modernisierung der Berufsbildung zu empfehlen.
- *Verbleibstudien:* Ergänzend könnten Verbleibstudien hinsichtlich ausgewählter schulischer Berufsabschlüsse Ergebnisse über die Arbeitsmarktverwertbarkeit sowie ggf. Erkenntnisse über möglichen zusätzlichen Qualifizierungsbedarf liefern.

¹⁰ Anmerkung: Erarbeitet im Kontext der Anerkennung ausländischer Berufsbildungsabschlüsse

Offene Fragen

- Offen bleibt die Frage, welche Folgen die in der Tendenz gegenläufige Bewegung des Rückgangs der Schüler/-innenzahlen an Berufsfachschulen einerseits und der Trend zur Höherqualifizierung mit dem Anstieg der Schüler/-innenzahlen an Beruflichen Gymnasien, Fachoberschulen und Berufsoberschulen andererseits hat. Welche Herausforderungen oder Einflüsse ergeben sich daraus für die Ausbildung im Dualen System?
- Angesichts des sehr hohen Frauenanteils in schulischen Ausbildungsgängen stellt sich die Frage, ob im Dualen System das Ausbildungsangebot möglicherweise einer Ergänzung bedarf, um für die Berufswahl junger Frauen eine größere Auswahl adäquater und arbeitsmarktrelevanter Ausbildungsmöglichkeiten bereitstellen zu können. Vertiefende Analysen schulischer Ausbildungsgänge im Bereich der Gesundheits- und Sozialberufe (ausgenommen der Gesundheitsfachberufe) bieten sich in diesem Zusammenhang mit Blick auf eine mögliche Zusammenführung schulischer und dualer Ausbildungsgänge oder die Schaffung neuer dualer Berufe an.

Literatur

BEICHT, URSULA, FRIEDRICH, MICHAEL: Anlage und Methode der BIBB-Übergangsstudie. In: Beicht, Ursula, Friedrich, Michael, Ulrich, Joachim Gerd (Hrsg.): Ausbildungschancen und Verbleib von Schulabsolventen. Bielefeld: Bertelsmann, 2008

BEICHT, URSULA; ULRICH, JOACHIM GERD: Ausbildungsverlauf und Übergang in Beschäftigung. Teilnehmer/-innen an betrieblicher und schulischer Berufsausbildung im Vergleich. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 3/2008. Bonn, S. 19-23

BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG: „Datensystem Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf der Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.), Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet.

URL: <http://berufe.bibb-service.de/Z/B/30/99600000.pdf> (STAND 10.05.2012).

BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG: Empfehlung betr. Kriterien und Verfahren für die Anerkennung und Aufhebung von Ausbildungsberufen, 25. OKTOBER 1974.

URL: http://www.bibb.de/dokumente/pdf/empfehlung_028-kriterien-verfahren_anerkennung_aufhebung_ausb.berufen_203.pdf (STAND 23.05.2012).

DEUTSCHER BUNDESTAG: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der SPD-Fraktion zur Evaluation des § 43 Absatz 2 des Berufsbildungsgesetzes, Drucksache 17/735 vom 16.02.2010.

HESSISCHER LANDESAUSSCHUSS FÜR BERUFSBILDUNG: Empfehlung des LAB vom 16.11.2011 zur Rückführung von Abschlüssen der Höheren Berufsfachschule (Assistentenausbildung).

KIBB: Anfrage ID 667: Sachstand zur Umsetzung des § 43.2 BBiG vom 03.12.2010

URL: <http://www.kibb.de/anfrage.html> (Stand 23.03.2012).

LEHMPFUHL, UWE; MÜLLER-TAMKE, WOLFGANG: Schulische Berufsausbildung mit Kammerabschluss gemäß § 43 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz (BBiG). In: BWP, 1/2012.

ROHRBACH-SCHMIDT, DANIELA: BIBB-Übergangsstudie 2006. Version 1.0. BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte Nr.1/2010. Bonn, 2010

SCHANDOCK, MANUEL; DORAU, RALF: Übergang von Ausbildung in Beschäftigung. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2012. Bonn, 2012, S. 264-270

SEKRETARIAT DER STÄNDIGEN KONFERENZ DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER (KMK): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland 2010/2011 – Darstellung der Kompetenzen, Strukturen und bildungspolitischen Entwicklungen für den Informationsaustausch in Europa (Auszug), Bonn 2011.

SEKRETARIAT DER STÄNDIGEN KONFERENZ DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER (KMK): Dokumentation der Kultusministerkonferenz über landesrechtlich geregelte Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen (Beschluss des Unterausschusses für Berufliche Bildung vom 26.01.2012).

URL: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_01_26-Berufsabschluesse-an-Berufsschulen.pdf (Stand 04.04.2012).

SEKRETARIAT DER STÄNDIGEN KONFERENZ DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER (KMK): Entwurf: Gegenüberstellung dualer und landesrechtlich geregelter Berufsausbildungsabschlüsse zur Auffindung des Referenzberufes, Berlin, 15.03.2012.

STATISTISCHES BUNDESAMT: Fachserie 11 Reihe 2, Bildung und Kultur, Berufliche Schulen.

Anhang 1: Überblick über Schularten beruflicher Vollzeitschulen und Anzahl beruflicher Vollzeitschulen 2010/2011 nach Bundesländern

QUELLEN:

SEKRETARIAT DER STÄNDIGEN KONFERENZ DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER (KMK): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland 2010/2011, KMK, Bonn 2011
STATISTISCHES BUNDESAMT, Fachserie 11 Reihe 2, Bildung und Kultur, 2010/2011

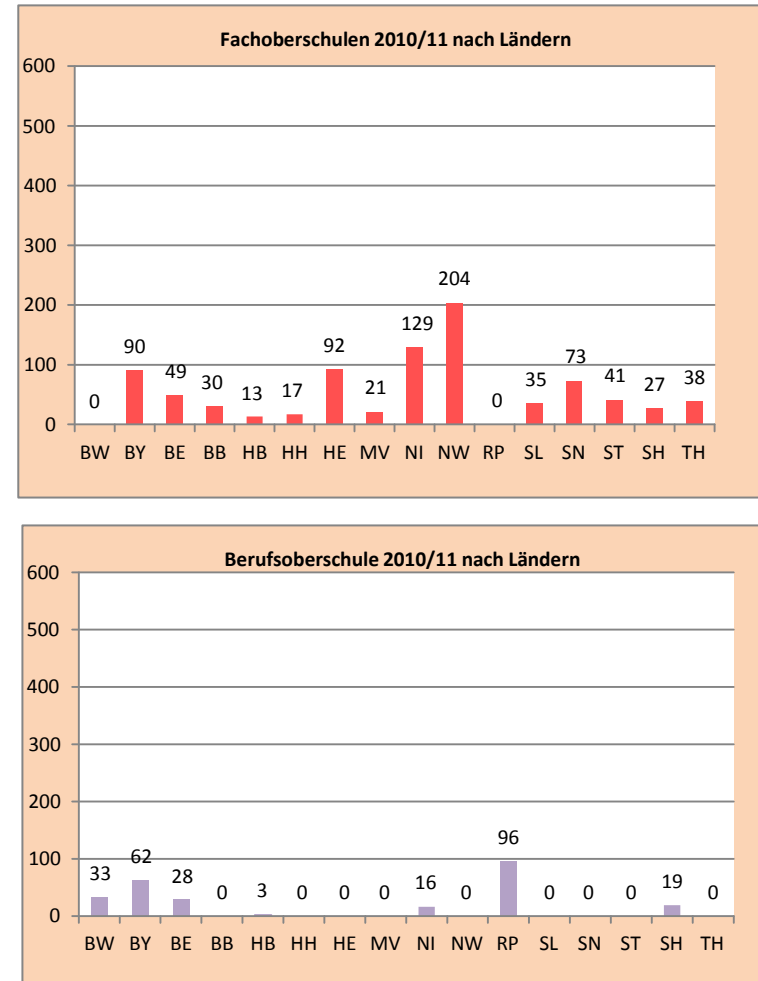
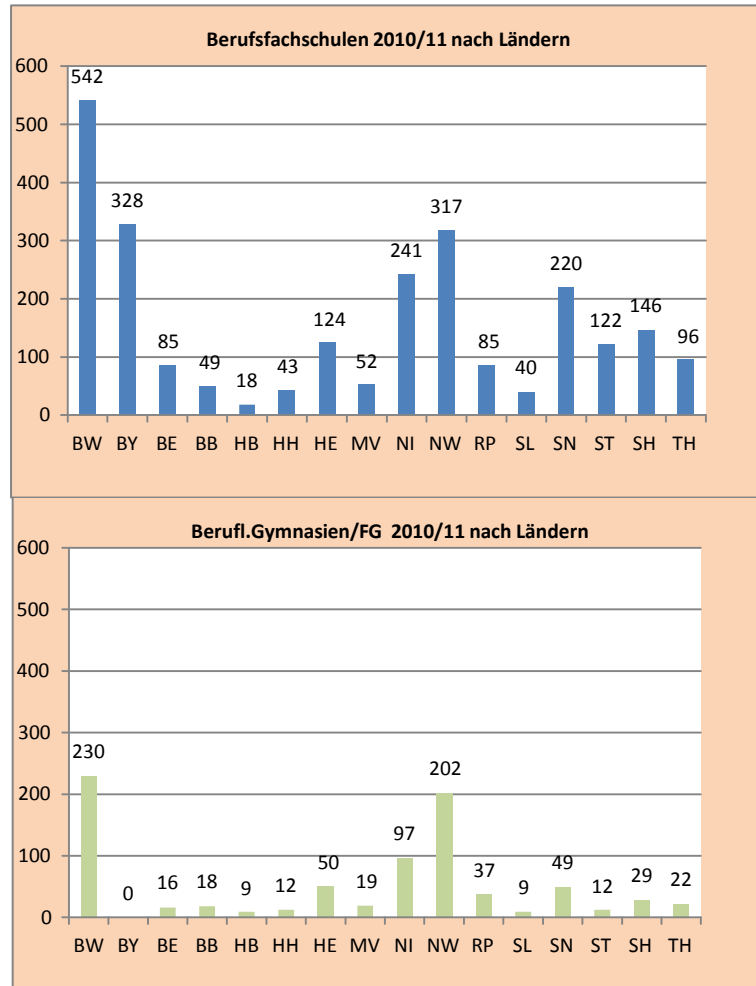
Schulart	Bildungsziel	Ausbildungsrichtungen
Berufsfachschulen	<ul style="list-style-type: none"> • führen Schüler/-innen in einen oder mehrere Berufe ein • vermitteln einen Teil der Berufsausbildung in einem oder mehreren anerkannten Ausbildungsberufen • führen zu einem Berufsausbildungsabschluss in einem Beruf 	Spektrum der Bildungsangebote: <ul style="list-style-type: none"> • kaufmännische Berufe • Fremdsprachenberufe • gewerblich-technische und handwerkliche Berufe • hauswirtschaftliche Berufe • sozialpflegerische Berufe • künstlerische Berufe • Gesundheitsfachberufe
Fachoberschule	<ul style="list-style-type: none"> • vermittelt allgemeine, fachtheoretische und fachpraktische Kenntnisse und Fähigkeiten • führt zur Fachhochschulreife (mit Jahrgangsstufe 13 auch fachgebundene HR/ und mit zweiter Fremdsprache auch zur AHR) 	Fachrichtungen: <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft und Verwaltung • Technik • Gesundheit und Soziales • Gestaltung • Ernährung • Hauswirtschaft • Agrarwirtschaft • Bio- und Umwelttechnologie
Berufliches Gymnasium/ Fachgymnasium	<ul style="list-style-type: none"> • führt in der Regel zur AHR • Allgemeinbildung + berufsbezogene Fachrichtungen und Schwerpunkte • Doppeltqualifizierende Bildungsgänge (3 bis-4 Jahre): <ul style="list-style-type: none"> — Studienqualifikation (HR/FHR) — beruflicher Abschluss nach Landesrecht (z.B. für Assistentenberufe) 	Allgemeinbildung + berufsbezogene Fachrichtungen und Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft • Technik • Berufliche Informatik • Ernährung • Agrarwirtschaft • Gesundheit und Soziales
Berufsoberschule	<ul style="list-style-type: none"> • ermöglicht Absolventen einer Berufsausbildung im dualen System den Erwerb der Hochschulreife • 2-jährig FH/ mit zweiter Fremdsprache AHR 	Ausbildungsrichtungen: <ul style="list-style-type: none"> • Technik • Wirtschaft und Verwaltung • Ernährung • Hauswirtschaft • Gesundheit und Soziales • Gestaltung • Agrarwirtschaft / Bio- und Umwelttechnologie

Anhang 1: Überblick über Schularten beruflicher Vollzeitschulen und Anzahl beruflicher Vollzeitschulen 2010/2011 nach Bundesländern

QUELLEN:

SEKRETARIAT DER STÄNDIGEN KONFERENZ DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER (KMK): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland 2010/2011, KMK, Bonn 2011
STATISTISCHES BUNDESAMT, Fachserie 11 Reihe 2, Bildung und Kultur, 2010/2011

Grafik 1-4: Anzahl beruflicher Vollzeitschulen 2010/11 nach Bundesländern



Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11 Reihe 2, Bildung und Kultur, 2010/2011

Ausbildungsgänge an beruflichen Vollzeitschulen

Anhang 2: Absolventen an Berufsfachschulen 2009/2010 mit einem beruflichen Abschluss in einem Beruf gemäß BBiG/HwO
(BIBB-Kategorisierung in Anlehnung an die Klassifizierung der Berufe (KldB 1992), Statistisches Bundesamt)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, Bildung und Kultur, 2010/2011

Anhang 2

Absolventen/Absolventinnen an Berufsfachschulen 2009/10 mit einem beruflichen Abschluss in einem Beruf gemäß BBiG/HwO

Klass.	Berufsgruppe	insgesamt	männlich	weiblich
	Kaufmännische Berufe und Berufe der Informationsverarbeitung			
66	Verkaufspersonal	69	22	47
67	Groß- und Einzelhandelskaufleute, Ein- und Verkaufsfachleute	611	182	429
68	Warenkaufleute, a.n.g., Vertreter/innen	51	11	40
69	Bank-/Versicherungskaufleute	1.117	495	622
70	Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	151	48	103
77	Rechnungskaufleute, Informatiker/innen	226	190	36
78	Büroberufe, Kaufmännische Angestellte, a.n.g.	953	304	649
75	Berufe in der Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung	43	9	34
	Gesamt	3.221	1.261	1.960
			39,1%	60,9%
	Gewerblich-technische und handwerkliche Berufe			
05	Gartenbauberufe	65	20	45
10	Steinbearbeiter/innen	19	11	8
12	Keramiker/innen	23	1	22
13	Berufe in der Glasherstellung und -bearbeitung	43	13	30
15	Kunststoffberufe	15	15	0
17	Druck- und Druckweiterverarbeitungsberufe	39	17	22
18	Berufe in der Holzbearbeitung, Holz- und Flechtwarenherstellung	102	46	56
22	Berufe in der spanenden Metallverformung	16	15	1
23	Berufe in der Metalloberflächenveredlung und -vergütung	2	2	0
24	Metallverbindungsberufe	7	7	0

Ausbildungsgänge an beruflichen Vollzeitschulen

Anhang 2: Absolventen an Berufsfachschulen 2009/2010 mit einem beruflichen Abschluss in einem Beruf gemäß BBiG/HwO
(BIBB-Kategorisierung in Anlehnung an die Klassifizierung der Berufe (KldB 1992), Statistisches Bundesamt)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, Bildung und Kultur, 2010/2011

Klass.	Berufsgruppe	insgesamt	männlich	weiblich
25	Metall- und Anlagenbauberufe	132	131	1
26	Blechkonstruktions-u. Installationsberufe	136	132	4
27	Maschinenbau- und -wartungsberufe	397	375	22
28	Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	326	315	11
29	Werkzeug- und Formenbauberufe	47	34	13
30	Feinwerktechnische und verwandte Berufe (u.a. Goldschmied(e)/innen,/Uhrmacher/innen)	297	160	137
31	Elektroberufe	424	411	13
34	Berufe in der Textilherstellung	51	5	46
35	Berufe in der Textilverarbeitung	300	27	273
44	Hochbauberufe	84	84	0
46	Tiefbauberufe	1	1	0
48	Ausbauberufe	105	98	7
49	Raumausstatter/in, Polsterer/Polsterin	13	11	2
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	170	145	25
51	Maler/-, Lackierer/innen und verwandte Berufe	104	56	48
54	Maschinen-, Anlagenführer und -führerinnen, a.n.g	34	34	0
63	Technische Sonderfachkräfte	5	5	0
64	Technische Zeichner/innen und .verwandte Berufe	181	115	66
	Gesamt	3.138	2.286	852
			72,8%	27,2%
83	Künstlerische und zugeordnete Berufe	123	70	53
			56,9%	43,1%
	Hauswirtschaftliche Berufe und Berufe der Gastronomie			
41	Köche/Köchinnen	212	147	65
92	Haus-und ernährungswirtschaftliche Berufe	1.712	107	1.605
91	Hotel- und Gaststättenberufe	393	93	300
	Gesamt	2.317	347	1.970
			15,0%	85,0%

Ausbildungsgänge an beruflichen Vollzeitschulen

Anhang 2: Absolventen an Berufsfachschulen 2009/2010 mit einem beruflichen Abschluss in einem Beruf gemäß BBiG/HwO
(BIBB-Kategorisierung in Anlehnung an die Klassifizierung der Berufe (KldB 1992), Statistisches Bundesamt)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, Bildung und Kultur, 2010/2011

Klass.	Berufsgruppe	insgesamt	männlich	weiblich
	Berufe im Bereich Gesundheit und Körperpflege			
85	übrige Gesundheitsdienstberufe (Medizinische/r Fachangestellte/r)	36	0	36
90	Berufe in der Körperpflege	1.702	10	1.692
	Gesamt	1.738	10	1.728
			0,6%	99,4%
	Sonstige Berufe			
	Sonstige Berufe	52	49	3
	Absolventen 209/2010 an Berufsfachschulen mit einem Abschluss gemäß BBiG/HwO insgesamt:	10.589	4.023	6.566
			38,0%	62,0%

Ausbildungsgänge an beruflichen Vollzeitschulen

Anhang 2: Absolventen an Berufsfachschulen 2009/2010 mit einem beruflichen Abschluss in einem Beruf *außerhalb* BBiG/HwO
(BIBB-Kategorisierung in Anlehnung an die Klassifizierung der Berufe (KldB 1992), Statistisches Bundesamt)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, Bildung und Kultur, 2010/2011

Anhang 3

Absolventen/Absolventinnen an Berufsfachschulen 2009/10 mit einem beruflichen Abschluss in einem Beruf außerhalb BBiG/HwO

Klass.	Berufsklasse	insgesamt	männlich	weiblich
	Technische Assistenten/gewerblich-technische Berufe/Handwerk			
2507	Konstruktions- u. Fertigungstechnische(r) Assistent/in	218	212	6
2781	Montagemechaniker/in	10	9	1
3080	Uhrmacher/in	8	5	3
3094	Präparationstechnische (r) Assistent/in	20	7	13
3161	Assistent/in für mechatronische Systeme	11	11	0
6000	Industrietechnolog(e)/in	177	153	24
6204	Technische(r) Assistent/in für die Verarbeitung nachwachsender Rohstoffe	35	30	5
6210	Ingenieurassistent/in (Maschinenbau)	21	20	1
6216	Assistent/in für Metalltechnik	15	15	0
6220	Elektrotechnische(r) Assistent/in	374	356	18
6221	Energiesystemtechniker/in	26	24	2
6221	Solarthermie/Fotovoltaik	18	17	1
6223	Technische(r) Assistent/in für Automatisierungs -und Computertechnik	702	659	43
6229	Kommunikationsassistent/in	1.470	1.113	357
6229	Industrietechnologe –Mechatronisches System/ Fertigungsautomatisierung	36	32	4
6229	Automatisierungstechniker und Mechatroniker	82	79	3
6230	Bautechnische(r) Assistent/in	75	50	25
6230	Technische(r) Assistent/in für Datenverarbeitung im Bauwesen	39	32	7
6261	Chemisch-technische(r) Assistent/in	1.232	684	548
6264	Physikalisch-technische(r) Assistent/in	171	138	33

Ausbildungsgänge an beruflichen Vollzeitschulen

Anhang 2: Absolventen an Berufsfachschulen 2009/2010 mit einem beruflichen Abschluss in einem Beruf *außerhalb* BBiG/HwO
(BIBB-Kategorisierung in Anlehnung an die Klassifizierung der Berufe (KldB 1992), Statistisches Bundesamt)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, Bildung und Kultur, 2010/2011

Klass.	Berufsklasse	insgesamt	männlich	weiblich
6265	Technische(r) Assistent/in für Metallographie und Werkstoffkunde	66	41	25
6271	Lebensmitteltechnische(r) Assistent/in	63	27	36
6273	Textil- und Bekleidungstechnische(r) Assistent/in, Assistent/in in der Textilwirtschaft	374	17	357
6291	Technische(r) Assistent/in für regenerative Energien	31	29	2
6293	Umweltschutztechnische(r) Assistent/in	294	177	117
6293	Fachkraft für Hygieneüberwachung	27	8	19
6310	Biologisch-technische(r) Assistent/in	1.208	447	761
6312	Landwirtschaftlich-technische(r) Assistent/in	65	18	47
6319	Technische(r) Assistent/in für Lebensmittelanalytik	14	8	6
6330	Chemielaborant/in	16	11	5
6333	Textiltechnische(r) Prüfassistent/in	4	1	3
6345	Fototechnische(r) Assistent/in	172	59	113
6410	Technische(r) Zeichner/in	126	78	48
6425	Technische(r) Assistent/in für Geovisualisierung	17	12	5
7216	Schiffsbetriebstechnische(r) Assistent/in	23	21	2
7964	Technische(r) Assistent/in für Gebäudetechnik	25	22	3
8238	Technische(r) Assistent/in für Denkmalpflege	23	12	11
8238	Denkmaltechnische(r) Assistent/in	34	25	9
8340	Technische(r) Assistent/in für Gestaltungstechnik	58	14	44
8340	Gestaltungstechnische(r) Assistent/in	267	83	184
8341	Formgeber/in für Schmuck und Gerät	299	120	179
8342	Assistent/in für Textil, Mode, Design, Mode-Designer/in	509	60	449
8343	Gestaltungstechnische(r) Assistent/in (Grafik, Medien/Kommunikation), Grafik-Design-Assistent/in, Grafik-Designer/in	3.307	1.162	2.145
8364	Assistent/in für Innenarchitektur	11	4	7
	Gesamt	11.773	6.102	5.671
			51,8%	48,2%

Ausbildungsgänge an beruflichen Vollzeitschulen

Anhang 2: Absolventen an Berufsfachschulen 2009/2010 mit einem beruflichen Abschluss in einem Beruf *außerhalb* BBiG/HwO
(BIBB-Kategorisierung in Anlehnung an die Klassifizierung der Berufe (KldB 1992), Statistisches Bundesamt)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, Bildung und Kultur, 2010/2011

Klass.	Berufsklasse	insgesamt	männlich	weiblich
	Kaufmännische Berufe und Berufe in der Verwaltung			
7020	Assistent/in für Tourismus und Fremdenverkehr	121	25	96
7020	Assistent/in für Gesundheitstourismus/-prophylaxe	9	4	5
7021	Touristikassistent/in	325	43	282
7034	Kaufmännische(r) Medienassistent/in	44	21	23
7503	Internationale Wirtschaftsfachleute	7	2	5
7503	Sport-und Vereinsmanager/in	26	20	6
7518	Eurowirtschaftsassistent/in	15	1	14
7518	Europa-Management-Assistent/in	14	5	9
7550	Marketingassistent/in	89	23	66
7564	Wirtschaftslogistiker/in	43	26	17
7801	Fachkraft für Büro- und Telekommunikation	1	1	0
	Kaufmännische(r) Assistent/in			
7804	Schwerpunkt Personal und Organisation	123	62	61
7870	Kaufmännische(r) Assistent/in, Betriebswirtschaft	162	79	83
7889	Kaufmännische(r) Assistent/in, Wirtschaftsassistent/in	9.628	4.002	5.626
7890	Kaufmännische(r) Assistent/in, Bürowirtschaft	83	25	58
8815	Europäische(r) Betriebswirt/in	21	7	14
8014	Polizeidienst und Verwaltung	45	32	13
8234	Archiv-/Dokumentationsassistent/in	115	41	74
	Gesamt	10.871	4.419	6.452
			40,6%	59,4%

Ausbildungsgänge an beruflichen Vollzeitschulen

Anhang 2: Absolventen an Berufsfachschulen 2009/2010 mit einem beruflichen Abschluss in einem Beruf *außerhalb* BBiG/HwO
(BIBB-Kategorisierung in Anlehnung an die Klassifizierung der Berufe (KldB 1992), Statistisches Bundesamt)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, Bildung und Kultur, 2010/2011

Klass.	Berufsklasse	insgesamt	männlich	weiblich
	Berufe der Informationstechnologie			
7742	Informatiker/in o.n.A.	121	99	22
7743	Mathematisch-technische(r) Assistent/in	38	32	6
7744	Technische(r) Assistent/in für Informatik	3839	3430	409
7744	Assistent/in für Wirtschaftsinformatik	1370	1051	319
7744	Kaufmännische(r) Assistent/in für Informationsverarbeitung	57	33	24
7792	Wirtschaftsinformatiker/in	997	662	335
8354	Assistent/in für Medientechnik	100	86	14
8354	Medientechnische(r) Assistent/in	32	18	14
8354	Mediengestalter/in Bild und Ton	45	15	30
	Gesamt	6.599	5.426	1.173
			82,2%	17,8%
	Fremdsprachenberufe			
7884	Korrespondent/in, Europakorrespondent/in	1.948	353	1.595
7894	Fremdsprachenassistent/in, Europa-Sekretär/in	2.330	379	1.951
8220	Dolmetscher/in, Übersetzer/in	11	1	10
	Gesamt	4.289	733	3.556
			17,1%	82,9%
	Hauswirtschaftliche Berufe und Berufe der Gastronomie			
9212	Wirtschafter/in, Hauswirtschafter/in, hauswirtschaftliche(r) bzw. Hauswirtschafts-assistent/in	380	28	352
9212	Staatlich geprüfte Fachkraft für Haushaltsführung und ambulante Betreuung	30	1	29
9232	Hauswirtschaftshelfer/in	351	31	320
	Hauswirtschaft und Sozialpflege	60	2	58
9142	Assistent/in für das Hotel-,Gaststätten- und Fremdenverkehrsgewerbe	429	85	344

Ausbildungsgänge an beruflichen Vollzeitschulen

Anhang 2: Absolventen an Berufsfachschulen 2009/2010 mit einem beruflichen Abschluss in einem Beruf *außerhalb* BBiG/HwO
(BIBB-Kategorisierung in Anlehnung an die Klassifizierung der Berufe (KldB 1992), Statistisches Bundesamt)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, Bildung und Kultur, 2010/2011

Klass.	Berufsklasse	insgesamt	männlich	weiblich
9120	Sevicefachkraft	347	60	287
9110	Systemgastronomie	48	13	35
9140	Fachkraft für EUROTELmanagement	23	3	20
	Gesamt	1.668	223	1.445
			13,4%	86,6%
	Künstlerische Berufe			
8314	Musiker/in (Jazz/Pop)	14	12	2
8324	Bühnentänzer/in, klassische(r) Tänzer/in	42	12	30
8326	Schauspieler/in	65	21	44
8329	Musicaldarsteller/in	11	1	10
8381	Berufsartist/in	8	3	5
	Gesamt	140	49	91
			35,0%	65,0%
	Pädagogische und sonstige Berufe (außer Erzieher)			
8754	Singschullehrer/in/Leiter/in Laienmusizieren	223	120	103
8760	Sportassistent/in	147	98	49
8765	Gymnastiklehrer/in	726	184	542
8765	Lehrer/in für Tanz und tänzerische Gymnastik	33	1	32
8793	Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/in	42	3	39
9020	Kosmetiker/in	551	5	546
9020	Wellness- und Kosmetiker/in	132	3	129
	Gesamt	1.854	414	1.440
			22,3%	77,7%
	Absolventen/Absolventinnen mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO (ohne Berufe des Gesundheits- und Sozialwesens)			
	GESAMT	37.194	17.366	19.828
			46,7%	53,3%

Ausbildungsgänge an beruflichen Vollzeitschulen

Anhang 2: Absolventen an Berufsfachschulen 2009/2010 mit einem beruflichen Abschluss in einem Beruf *außerhalb* BBiG/HwO
(BIBB-Kategorisierung in Anlehnung an die Klassifizierung der Berufe (KldB 1992), Statistisches Bundesamt)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, Bildung und Kultur, 2010/2011

Klass.	Berufsklasse	insgesamt	männlich	weiblich
	Bundesgesetzlich geregelte Gesundheitsfachberufe			
8520	Physiotherapeut/in (Krankengymnast/in)	1.843	498	1.345
8521	Masseur/in und medizinische(r) Bademeister/in	378	113	265
8530	Gesundheits- und Krankenpfleger/in	1.624	345	1.279
8532	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	144	8	136
8571	Medizinisch-technische(r) Assistent/in Funktionsdiagnostik ¹	166	24	115
8571	Med.-techn. Laboratoriumsassistent/in	190	20	170
8572	Med.-techn. Radiologieassistent/in	172	39	133
8573	Veterinärmed.-technische(r) Assistent/in	38	2	36
8536	Hebamme/Entbindungspfleger	64	0	64
8542	Rettungsassistent/in	446	308	138
8551	Diätassistent/in	330	37	293
8580	Pharmazeutisch-technische(r) Assistent/in	1.928	135	1.793
8591	Logopäd(e)/in	347	16	331
8592	Orthoptist/in	8	0	8
8594	Ergotherapeut/in	1.787	168	1.619
9023	Podolog(e)/in	108	7	101
8640	Altenpfleger/in, Fachkraft für Altenpflege	6.387	1.223	5.164
	Gesamt	15.960	2.951	13.009
			18,5%	81,5%
	Sozialpflegerische Berufe (außer bundesgesetzlich geregelte Gesundheitsfachberufe/außer Erzieher)			
8617	Sozialassistent/in	6.698	989	5.709
8617	Sozialpädagogische(r) Assistent/in	4.350	610	3.740
8690	Sozialbetreuer/in	1.205	233	972
8697	Sozialhelfer/in	2.347	424	1.923
	Gesamt	14.600	2.256	12.344
			15,5%	84,5%

¹¹ Inklusive 27 Absolventen „Medizinisch-technische(r) Assistent/in (Operationsdienst)“

Ausbildungsgänge an beruflichen Vollzeitschulen

Anhang 2: Absolventen an Berufsfachschulen 2009/2010 mit einem beruflichen Abschluss in einem Beruf *außerhalb* BBiG/HwO
(BIBB-Kategorisierung in Anlehnung an die Klassifizierung der Berufe (KldB 1992), Statistisches Bundesamt)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, Bildung und Kultur, 2010/2011

Klass.	Berufsklasse	insgesamt	männlich	weiblich
	Pflegehelfer/ Erzieher und weitere Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen			
8511	Heilpraktiker/in	28	8	20
8525	Motopäd(e)/in	34	1	33
8534	Operationstechnische(r) Assistent/in	9	2	7
8541	Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in	336	86	250
8647	Altenpflegehelfer/in	1.882	306	1.576
8670	Kinderpfleger/in	5.690	381	5.309
8650	Familienpfleger/in	237	21	216
8667	Heilerziehungspflegehelfer/in	196	71	125
8564	Sekretär/in im Gesundheitswesen	67	14	53
8630	Erzieher/in	2.612	212	2.400
	sonstige Berufe und ohne Angabe	268	234	34
	Gesamt	11.359	1.336	10.023
			11,8%	88,2%
	Absolventen/Absolventinnen mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO in Berufen des Gesundheits- und Sozialwesens			
	GESAMT	41.919	6.543	35.376
			15,6%	84,4%

	Gesamtzahl der Absolventen/Absolventinnen 2009/210 mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO:			
	Davon:	79.113	23.909	55.204
	Absolventen/Absolventinnen mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO ohne Berufe des Gesundheits- und Sozialwesens	37.194	17.366	19.828
	Absolventen/Absolventinnen mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO in Berufen des Gesundheits- und Sozialwesens	41.919	6.543	35.376

**Dokumentation der Kultusministerkonferenz
über landesrechtlich geregelte Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen
(Beschluss des Unterausschusses für Berufliche Bildung vom 26.01.2012)**

Die Ausbildung an Berufsfachschulen zum "Staatlich geprüften Assistenten" mit Angabe der jeweiligen Richtung ist ein Angebot der Länder, das sich in der Regel an Realschulabsolventen bzw. Schülerinnen und Schüler mit einem Mittleren Schulabschluss richtet. Klassische Angebotsfelder sind die Bereiche Labortechnik, Kommunikations- und Gestaltungstechnik sowie Sekretariat und Fremdsprachen. Das Angebot der Länder hat in diesen Feldern das Spektrum der Ausbildungsberufe nach Berufsbildungsgesetz und Handwerksordnung abgerundet. Der deutliche Anstieg der Nachfrage nach einer Berufsausbildung an Berufsfachschulen hat zu einer Ausweitung der Ausbildungsrichtungen geführt, um eine Verwertbarkeit der Berufsqualifikation auf dem Arbeitsmarkt zu gewährleisten.

Die Berufsqualifikation zum "Staatlich geprüften Assistenten" als alleiniges Bildungsziel kann nach 2 Jahren erworben werden. In den Ländern, in denen die Berufsqualifikation in einer Doppelqualifikation mit einer Studienberechtigung verbunden wird, dauert die Ausbildung entsprechend länger.

Die Kultusministerkonferenz hat die Qualität der Abschlüsse durch gemeinsam vereinbarte Kriterien und Bildungsstandards gesichert und damit die Voraussetzung für die gegenseitige Anerkennung in den Ländern geschaffen. Maßgeblich sind folgende Vereinbarungen:

- Rahmenvereinbarung über die Berufsfachschulen vom 28.02.1997 in der jeweils geltenden Fassung
- Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung zum Staatlich geprüften technischen Assistenten/zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten/zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung

Rechtsgrundlage für die Berufsabschlüsse bilden die Schulgesetze der Länder.

I. Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 28.02.1997 in der jeweils geltenden Fassung				
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der KMK-Rahmenvereinbarung	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5
1	Staatlich geprüfter Assistent/Staatlich geprüfte Assistentin für Freizeitwirtschaft	Mittlerer Schulabschluss	24	Hamburg
2	Assistent/Assistentin im Gesundheits- und Sozialwesen	Mittlerer Schulabschluss + (qualifizierender) Abschluss eines grundlegenden beruflichen Bildungsganges	12	Baden-Württemberg
3	Staatlich geprüfter Assistent/Staatlich geprüfte Assistentin für Gesundheitstourismus	Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen
4	Assistent/Assistentin in hauswirtschaftlichen Betrieben	Mittlerer Schulabschluss + Berufsabschluss oder Abschluss eines grundlegenden beruflichen Bildungsganges	24	Baden-Württemberg
5	Staatlich geprüfter Assistent/Staatlich geprüfte Assistentin für Hotelmanagement	Fachhochschulreife	36	Rheinland-Pfalz
		Hochschulreife oder Fachhochschulreife und Nachweis entsprechender Fremdsprachenkenntnisse	36	Sachsen
6	Staatlich geprüfter Assistent/Staatlich geprüfte Assistentin für Innenarchitektur	Mittlerer Schulabschluss	36	Bayern
7	Staatlich geprüfter Assistent/Staatlich geprüfte Assistentin für Mode und Design	Mittlerer Schulabschluss	24	Berlin Niedersachsen
		Mittlerer Schulabschluss	36	Bremen
8	Staatlich geprüfter Assistent/Staatlich geprüfte Assistentin für Screen Design	Mittlerer Schulabschluss	24	Hamburg
9	Staatlich geprüfter Assistent/Staatlich geprüfte Assistentin in der Systemgastronomie	Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen
10	Staatlich geprüfter Assistent/Staatlich geprüfte Assistentin für Textil und Modedesign	Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz
11	Staatlich geprüfter Assistent/Staatlich geprüfte Assistentin für Tourismus	Mittlerer Schulabschluss	24	Brandenburg
12	Staatlich geprüfter Assistent/Staatlich geprüfte Assistentin für Tourismusmanagement	Mittlerer Schulabschluss	24	Mecklenburg-Vorpommern Rheinland-Pfalz
13	Staatlich geprüfter Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/ Staatlich geprüfte Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin	Mittlerer Schulabschluss + Feststellungsverfahren u.a. über stimmliche Qualitäten	36	Niedersachsen
14	Staatlich geprüfter Berufsartist/ Staatlich geprüfte Berufsartistin	Hauptschulabschluss	36	Berlin

I. Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 28.02.1997 in der jeweils geltenden Fassung				
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der KMK-Rahmenvereinbarung	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5
15	Staatlich geprüfter Bühnentänzer/ Staatlich geprüfte Bühnentänzerin	Hauptschulabschluss	36	Berlin
16	Staatlich geprüfter Designer (angewandte Formgebung, Schmuck und Gerät)/ Staatlich geprüfte Designerin (angewandte Formgebung, Schmuck und Gerät)	Mittlerer Schulabschluss	36	Baden-Württemberg
17	Staatlich geprüfter Designer (Mode)/ Staatlich geprüfte Designerin (Mode)	Mittlerer Schulabschluss	36	Baden-Württemberg
18	Staatlich geprüfter Ensembleleiter/ Staatlich geprüfte Ensembleleiterin in der Fachrichtung Klassik/Rock, Pop, Jazz/Musical/ Volksmusik nach Abschluss des pädagogischen Aufbaujahres mit dem Zusatz: mit pädagogischer Zusatzprüfung	Hauptschulabschluss	24	Bayern
19	Staatlich geprüfter Euro-Korrespondent/ Staatlich geprüfte Euro-Korrespondentin	Mittlerer Schulabschluss	36	Bayern
20	Staatlich geprüfter Euro-Management-Assistent/ Staatlich geprüfte Euro-Management-Assistentin	Mittlerer Schulabschluss	24	Bayern
21	Staatlich geprüfter Europasekretär/ Staatlich geprüfte Europasekretärin	Fachhochschulreife	24	Hessen
22	Staatlich geprüfter Fachmann/Staatlich geprüfte Fachfrau für Euro-Hotelmanagement	Fachhochschulreife	36	Bayern
23	Staatlich geprüfte Fachkraft für Haushaltsführung und ambulante Betreuung	Hauptschulabschluss + Abschluss einer einjährigen Berufsgrundschule/Hauswirtschaft-Sozialpflege oder eines einjährigen BGJ im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft	30	Saarland
24	Staatlich geprüfte Fachkraft für Hauswirtschaft und Familienpflege	Hauptschulabschluss	36	Sachsen-Anhalt
25	Staatlich geprüfte Fachkraft für Pflegeassistenz	Hauptschulabschluss	36	Schleswig-Holstein

I. Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 28.02.1997 in der jeweils geltenden Fassung				
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der KMK-Rahmenvereinbarung	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5
26	Staatlich geprüfter Fotodesigner/ Staatlich geprüfte Fotodesignerin	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
		Mittlerer Schulabschluss	24	Schleswig-Holstein
27	Staatlich geprüfter Fremdsprachenkorrespondent/ Staatlich geprüfte Fremdsprachenkorrespondentin	Mittlerer Schulabschluss	24	Bayern Bremen Hessen
		Hochschulreife oder Fachhochschulreife und Nachweis entsprechender Fremdsprachenkenntnisse	30	Sachsen
28	Staatlich geprüfter Glasbildner/ Staatlich geprüfte Glasbildnerin	Mittlerer Schulabschluss	36	Bayern
29	Staatlich geprüfter Grafikdesigner Staatlich geprüfte Grafikdesignerin	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
30	Staatlich geprüfter Grafik-Designer/ Staatlich geprüfte Grafik-Designerin	Mittlerer Schulabschluss	36	Baden-Württemberg
31	Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer/ Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin	Mittlerer Schulabschluss	36	Bayern Hessen Nordrhein-Westfalen Sachsen-Anhalt
		Mittlerer Schulabschluss	24 mit Schwerpunkt 36	Schleswig-Holstein
32	Staatlich geprüfter hauswirtschaftlicher Assistent/ Staatlich geprüfte hauswirtschaftliche Assistentin	Mittlerer Schulabschluss	24	Sachsen-Anhalt
33	Staatlich geprüfter hauswirtschaftlich-technischer Assistent/ Staatlich geprüfte hauswirtschaftlich-technische Assistentin	Mittlerer Schulabschluss	36	Nordrhein-Westfalen
		Fachhochschulreife	24	Nordrhein-Westfalen
34	Staatlich geprüfter Hauswirtschaftsassistent/ Staatlich geprüfte Hauswirtschaftsassistentin	Erweiterter Hauptschulabschluss	36	Berlin
		Mittlerer Schulabschluss	24	Berlin Rheinland-Pfalz Thüringen
35	Staatlich geprüfter Hauswirtschaftshelfer/ Staatlich geprüfte Hauswirtschaftshelferin	Erfüllte Vollzeitschulpflicht	24	Bayern

I. Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 28.02.1997 in der jeweils geltenden Fassung				
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der KMK-Rahmenvereinbarung	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5
36	Staatlich geprüfter Industrietechnologe/ Staatlich geprüfte Industrietechnologin	Fachhochschulreife	24	Bayern
		Allgemeine Hochschulreife oder Fachgebundene Hochschulreife der Ausbildungsrichtung Technik	24	Berlin
		Mittlerer Schulabschluss	36	Nordrhein-Westfalen
		Fachhochschulreife	24	Nordrhein-Westfalen
37	Staatlich geprüfter Informatiker/ Staatlich geprüfte Informatikerin	Abitur	36	Baden-Württemberg
		Fachhochschulreife	24	Niedersachsen Nordrhein-Westfalen
38	Staatlich geprüfter internationaler Marketingassistent/ Staatlich geprüfte internationale Marketingassistentin	Fachhochschulreife	24	Hessen
39	Staatlich geprüfter internationaler Touristikassistent/ Staatlich geprüfte internationale Touristikassistentin	Fachhochschulreife	24	Hessen
		Hochschulreife oder Fachhochschulreife und Nachweis entsprechender Fremdsprachenkenntnisse	24	Sachsen
40	Staatlich geprüfter internationaler Wirtschaftsfachmann/ Staatlich geprüfte internationale Wirtschaftsfachfrau	Fachhochschulreife	36	Bayern
41	Staatlich geprüfter kaufmännischer Medienassistent/ Staatlich geprüfte kaufmännische Medienassistentin	Mittlerer Schulabschluss	24	Hamburg
42	Staatlich geprüfter Keramiker/ Staatlich geprüfte Keramikerin	Mittlerer Schulabschluss	24	Bayern
43	Staatlich anerkannter Kinderpfleger/ Staatlich anerkannte Kinderpflegerin	Qualifizierender Hauptschulabschluss	36	Baden-Württemberg
		Erweiterte Berufsbildungsreife	36	Bremen
		Hauptschulabschluss	36	Mecklenburg-Vorpommern
		Hauptschulabschluss + Abschluss einer einjährigen Berufsgrundschule/Hauswirtschaft-Sozialpflege oder eines einjährigen BGJ im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft oder abgeschlossene Berufsausbildung zum Hauswirtschafter/zur Hauswirtschafterin	24	Saarland

I. Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 28.02.1997 in der jeweils geltenden Fassung				
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der KMK-Rahmenvereinbarung	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5
44	Staatlich geprüfter Kinderpfleger/ Staatlich geprüfte Kinderpflegerin	Hauptschulabschluss	24	Bayern Mecklenburg-Vorpommern Nordrhein-Westfalen Sachsen-Anhalt Thüringen
		Erweiterte Berufsbildungsreife	24	Bremen
45	Staatlich geprüfter Kirchenmusiker (C-Prüfung)/ Staatlich geprüfte Kirchenmusikerin (C-Prüfung) nach Abschluss des pädagogischen Aufbaujahres mit dem Zusatz: mit pädagogischer Zusatzprüfung	Hauptschulabschluss	24	Bayern
46	Staatlich geprüfter klassischer Tänzer/ Staatlich geprüfte klassische Tänzerin	Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg
47	Staatlich geprüfter Kommunikationsdesigner/ Staatlich geprüfte Kommunikationsdesignerin	Mittlerer Schulabschluss	36	Bayern
48	Staatlich geprüfter Kommunikationswirt/ Staatlich geprüfte Kommunikationswirtin	Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen
49	Staatlich geprüfter Kosmetiker/ Staatlich geprüfte Kosmetikerin	Hauptschulabschluss	12	Hessen
		Mittlerer Schulabschluss	24	Mecklenburg-Vorpommern
		Hauptschulabschluss	24	Niedersachsen Sachsen-Anhalt Thüringen
		Fachhochschulreife	24	Nordrhein-Westfalen
		Mittlerer Schulabschluss	36	Nordrhein-Westfalen
50	Staatlich geprüfter Lehrer/Staatlich geprüfte Lehrerin für Tanz und tänzerische Gymnastik	Mittlerer Schulabschluss	36	Hamburg
51	Staatlich geprüfter Logistikassistent/ Staatlich geprüfte Logistikassistentin	Fachhochschulreife	24	Thüringen
52	Medizinischer Dokumentar/Medizinische Dokumentarin	Mittlerer Schulabschluss	36	Mecklenburg-Vorpommern
53	Staatlich geprüfter medizinischer Dokumentationsassistent/ Staatlich geprüfte medizinische Dokumentationsassistentin	Mittlerer Schulabschluss	36	Sachsen
		Mittlerer Schulabschluss	24	Sachsen-Anhalt

I. Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 28.02.1997 in der jeweils geltenden Fassung				
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der KMK-Rahmenvereinbarung	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5
54	Staatlich geprüfter Modedesigner/ Staatlich geprüfte Modedesignerin	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
55	Staatlich geprüfter Produktassistent/ Staatlich geprüfte Produktassistentin	Mittlerer Schulabschluss	24	Bayern
56	Staatlich geprüfter schiffsbetriebstechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte schiffsbetriebstechnische Assistentin	Mittlerer Schulabschluss	24	Niedersachsen Schleswig-Holstein
57	Staatlich geprüfter Sekretär/Staatlich geprüfte Sekretärin im Gesundheitswesen	Mittlerer Schulabschluss	24	Berlin
58	Staatlich geprüfter Sozialassistent/ Staatlich geprüfte Sozialassistentin	Erweiterte Berufsbildungsreife	24	Brandenburg
		Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen Sachsen Sachsen-Anhalt
		Hauptschulabschluss	36	Sachsen
59	Staatlich geprüfte Sozialbetreuer/ Staatlich geprüfter Sozialbetreuerin	Erfüllte Vollzeitschulpflicht	24	Bayern
		Hauptschulabschluss	24	Thüringen
60	Staatlich geprüfter Sozialhelfer/ Staatlich geprüfte Sozialhelferin	Hauptschulabschluss	24	Nordrhein-Westfalen
61	Staatlich anerkannter sozialpädagogischer Assistent/ Staatlich anerkannte sozialpädagogische Assistentin	Mittlerer Schulabschluss	24	Hamburg
62	Staatlich geprüfter sozialpädagogischer Assistent/ Staatlich geprüfter sozialpädagogische Assistentin	Mittlerer Schulabschluss	24	Schleswig-Holstein
63	Staatlich geprüfter Sportassistent/ Staatlich geprüfte Sportassistentin	Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg Brandenburg
		Fachhochschulreife	24	Thüringen
64	Technischer Kommunikationsassistent/ Technische Kommunikationsassistentin	Mittlerer Schulabschluss + Abschluss eines grundlegenden beruflichen Bildungsganges	12	Baden-Württemberg
65	Staatlich geprüfter Technischer Zeichner/ Staatlich geprüfte Technische Zeichnerin	Erweiterter Hauptschulabschluss	24	Berlin
		Mittlerer Schulabschluss	24	Hamburg

I. Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 28.02.1997 in der jeweils geltenden Fassung				
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der KMK-Rahmenvereinbarung	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5
66	Staatlich geprüfter Tourismusassistent/ Staatlich geprüfte Tourismusassistentin	Fachhochschulreife	24	Thüringen
67	Staatlich geprüfter Touristikassistent/ Staatlich geprüfte Touristikassistentin	Mittlerer Schulabschluss	24	Sachsen-Anhalt
68	Staatlich geprüfter Verkehrsassistent/ Staatlich geprüfte Verkehrsassistentin	Fachhochschulreife	24	Thüringen

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten/zur Staatlich geprüften technischen Assistentinnen und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten/zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentinnen an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
1	Staatlich geprüfter agrarwirtschaftlich-technischer Assistent/ Staatlich geprüfte agrarwirtschaftlich-technische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Brandenburg Niedersachsen
		Agrar- und Umweltanalytik	Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg
2	Staatlich geprüfter automatisierungstechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte automatisierungstechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Brandenburg Sachsen
		Mechatronik	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
				24	Rheinland-Pfalz
3	Staatlich geprüfter bautechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte bautechnische Assistentin	Denkmalpflege	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
				24	Brandenburg
		Hoch-/Tiefbau	Mittlerer Schulabschluss Fachhochschulreife	36	Nordrhein-Westfalen
				24	
		Technische Kommunikation	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin Schleswig-Holstein
4	Staatlich geprüfter bekleidungstechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte bekleidungstechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Bayern Hessen Sachsen
			Mittlerer Schulabschluss Fachhochschulreife	36 24	Nordrhein-Westfalen

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten/zur Staatlich geprüften technischen Assistentinnen und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten/zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentinnen an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung						
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land	
1	2	3	4	5	6	
5	Staatlich geprüfter biologisch-technischer Assistent/ Staatlich geprüfte biologisch-technische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg Bayern Brandenburg Hamburg Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen Rheinland-Pfalz Sachsen-Anhalt Thüringen	
			Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin	
			Allgemeine Hochschulreife ohne naturwissenschaftliche Leistungsfächer	24		
			Allgemeine Hochschulreife mit naturwissenschaftliche Leistungsfächer	12		
			Mittlerer Schulabschluss Fachhochschulreife	36 24	Nordrhein-Westfalen	
			Biochemie	Mittlerer Schulabschluss	24	Bremen Mecklenburg-Vorpommern
			Chemische und biologische Laboratorien	Mittlerer Schulabschluss Fachhochschulreife	36 24	Berlin

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten/zur Staatlich geprüften technischen Assistentinnen und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten/zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentinnen an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung						
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land	
1	2	3	4	5	6	
6	Staatlich geprüfter chemisch-technischer Assistent/ Staatlich geprüfte chemisch-technische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg Bayern Brandenburg Bremen Hamburg Niedersachsen Rheinland-Pfalz Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein Thüringen	
			Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin	
			Allgemeine Hochschulreife ohne naturwissenschaftliche Leistungsfächer	24		
			Allgemeine Hochschulreife mit naturwissenschaftliche Leistungsfächer	12		
				Mittlerer Schulabschluss Fachhochschulreife	36 24	Nordrhein-Westfalen
			Biotechnologie	Mittlerer Schulabschluss	24	Sachsen
			Chemische Analytik	Mittlerer Schulabschluss	24	
			Laboratoriumstechnik	Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen
			Lebensmittelanalytik	Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen
				Mittlerer Schulabschluss Fachhochschulreife	36 24	Berlin
			Umweltanalytik	Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen
			Umweltschutztechnik	Mittlerer Schulabschluss	24	Sachsen

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten/zur Staatlich geprüften technischen Assistentinnen und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten/zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentinnen an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
7	Staatlich geprüfter elektrotechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte elektrotechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg Bayern Niedersachsen Sachsen-Anhalt
			Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen
			Mittlerer Schulabschluss	24	Thüringen
			Elektronik und Datentechnik	Mittlerer Schulabschluss	36 24
8	Staatlich geprüfter energietechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte energietechnische Assistentin	Erneuerbare Energien und Energiemanagement Solarthermie und Fotovoltaik Biomasse Energiesystemtechnik und -marketing - Bereich Solartechnik	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
			Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen
			Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz
9	Staatlich geprüfter gebäudetechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte gebäudetechnischer Assistentin	Gebäudeservice Facility Management	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
			Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten/zur Staatlich geprüften technischen Assistentinnen und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten/zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentinnen an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
10	Staatlich geprüfter gestaltungstechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte gestaltungstechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Brandenburg Hessen Niedersachsen
			Mittlerer Schulabschluss Fachhochschulreife	36 24	Nordrhein-Westfalen
			Mittlerer Schulabschluss	24	Thüringen
		Design und visuelle Kommunikation	Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz
		Grafik	Mittlerer Schulabschluss	24	Bremen Mecklenburg-Vorpommern Sachsen Schleswig-Holstein
		Grafik und Design	Mittlerer Schulabschluss	24	Sachsen-Anhalt
		Medien und Design	Mittlerer Schulabschluss	24	Mecklenburg-Vorpommern
		Medien und Kommunikation	Mittlerer Schulabschluss	24	Mecklenburg-Vorpommern Sachsen Sachsen- Anhalt Schleswig- Holstein
		Mediengestaltung und Medienmanagement	Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz
		Mode und Design	Mittlerer Schulabschluss	24	Mecklenburg-Vorpommern Sachsen-Anhalt
		Screen-Design	Mittlerer Schulabschluss	24	Sachsen-Anhalt
		Produktdesign	Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg Berlin
			Mittlerer Schulabschluss	36	
			Allgemeine Fachhochschulreife	24	
	Hochschulreife	24			

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten/zur Staatlich geprüften technischen Assistentinnen und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten/zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentinnen an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
11	Staatlich geprüfter informationstechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte informationstechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Bayern Hamburg Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen Sachsen Sachsen-Anhalt Thüringen
			Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen
		Automatisierungs- und Computertechnik	Mittlerer Schulabschluss	24	Berlin Thüringen
		Informations- und Kommunikationstechnik	Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg
		Informations- und Netzwerksystemtechnik	Mittlerer Schulabschluss	24 48	Bremen
			Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz
		Informations- und Telekommunikationstechnische Systeme	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
		Informationsverarbeitung - Technik	Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen
		Interaktive Animation	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
		IT-Systeme	Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz
		Medieninformatik	Mittlerer Schulabschluss	24	Schleswig-Holstein
		Technische Informatik	Mittlerer Schulabschluss	24	Schleswig-Holstein
		Technische Redaktion	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
		Wirtschaftsinformatik	Mittlerer Schulabschluss	24	Schleswig-Holstein

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten/zur Staatlich geprüften technischen Assistentinnen und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten/zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentinnen an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung						
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land	
1	2	3	4	5	6	
12	Staatlich geprüfter lebensmitteltechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte lebensmitteltechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Berlin	
			Mittlerer Schulabschluss	24	Brandenburg	
			Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen	
13	Staatlich geprüfter maschinenbautechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte maschinenbautechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen	
			Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen	
14	Staatlich geprüfter mathematisch-technischer Assistent/ Staatlich geprüfte mathematisch-technische Assistentin		Allgemeine Hochschulreife	12	Hessen	
			Mittlerer Schulabschluss	24		
			Mittlerer Schulabschluss	24	Schleswig-Holstein	
			Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftsinformatik	24 36	Bremen	
15	Staatlich geprüfter medientechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte medientechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin	
				24	Hessen Sachsen-Anhalt	
			Foto- und Medientechnik	Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg
			Geovisualisierung	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
			Mediengestaltung und Printproduktion	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
16	Staatlich geprüfter medizintechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte medizintechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin	
			Medizinische Gerätetechnik	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
17	Staatlich geprüfter metalltechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte metalltechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Berlin	

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten/zur Staatlich geprüften technischen Assistentinnen und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten/zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentinnen an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung						
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land	
1	2	3	4	5	6	
18	Staatlich geprüfter physikalisch-technischer Assistent/ Staatlich geprüfte physikalisch-technische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg Bremen Hessen Rheinland-Pfalz Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein	
			Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin	
			Allgemeine Hochschulreife ohne naturwissenschaftliche Leistungsfächer	24		
			Allgemeine Hochschulreife mit naturwissenschaftliche Leistungsfächer	12		
			Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen	
			Mittlerer Schulabschluss	24	Thüringen	
			Metallographie und physikalische Werkstoffanalyse	Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Berlin
			Metallographie und Werkstoffkunde	Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten/zur Staatlich geprüften technischen Assistentinnen und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten/zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentinnen an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
19	Staatlich geprüfter präparationstechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte präparationstechnische Assistentin	Biologie	Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen
		Geowissenschaften	Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen
		Medizin	Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen
		Naturkundliche Museen und Forschungsinstitute	Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen
20	Staatlich geprüfter textiltechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte textiltechnische Assistentin		Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen
		Qualitätsprüfung	Mittlerer Schulabschluss	24	Bayern
21	Staatlich geprüfter umweltschutztechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte umweltschutztechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg Bayern Brandenburg Hessen Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen Rheinland-Pfalz Sachsen-Anhalt Thüringen
			Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten/zur Staatlich geprüften technischen Assistentinnen und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten/zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentinnen an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
22	Staatlich geprüfter kaufmännischer Assistent/ Staatlich geprüfte kaufmännische Assistentin	Betriebswirtschaft	Mittlerer Schulabschluss + Abschluss eines grundlegenden beruflichen Bildungsganges	12	Baden-Württemberg
			Mittlerer Schulabschluss	24	Mecklenburg-Vorpommern Thüringen Sachsen-Anhalt
			Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen
		Betriebs- und Personalwirtschaft	Mittlerer Schulabschluss	24	Berlin
		Bürowirtschaft	Mittlerer Schulabschluss	24	Berlin Brandenburg Hessen Mecklenburg-Vorpommern Thüringen Sachsen-Anhalt
		Büro- und Medienwirtschaft	Mittlerer Schulabschluss	24	Brandenburg
		Fremdsprachen	Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg Brandenburg Berlin Hamburg Hessen Schleswig-Holstein Thüringen
				48	Bremen
24 36	Mecklenburg-Vorpommern				

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten/zur Staatlich geprüften technischen Assistentinnen und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten/zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentinnen an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
			Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen
		Fremdsprachen und Bürokommunikation	Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz
		Fremdsprachen und Korrespondenz	Mittlerer Schulabschluss	24	Niedersachsen Sachsen-Anhalt
		Informationsverarbeitung	Mittlerer Schulabschluss	24	Bayern Brandenburg <u>Bremen</u> Hamburg Hessen Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein Thüringen
			Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen
			Mittlerer Schulabschluss	24 36	Berlin
		Informationsverarbeitung und Wirtschaftsinformatik	Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg

Abstract

Im Bereich der beruflichen Vollzeitschulen gibt es in Deutschland verschiedene Schularten mit einem umfangreichen Spektrum an Bildungsgängen. Um die heterogene Bildungslandschaft in diesem Bereich transparent zu machen, zeigt das vorliegende Diskussionspapier die unterschiedlichen Schularten auf und bildet die Entwicklung der Schüler/-innen und Absolventen-/Absolventinnenzahlen in den unterschiedlichen Schularten Berufsfachschule, Fachoberschule, Berufsoberschule und Berufliches Gymnasium/Fachgymnasium im Zeitverlauf ab. Näher betrachtet werden insbesondere die Entwicklungen der Absolventen-/Absolventinnenzahlen im Bereich der Ausbildungsgänge an Berufsfachschulen mit einem Abschluss außerhalb BBiG/HwO sowie Ausbildungsgänge mit einem Abschluss gemäß BBiG/HwO. Ergebnisse der BIBB-Übergangsstudie zum Ausbildungsverlauf und dem Übergang in Beschäftigung bei Teilnehmenden schulischer Berufsausbildung ergänzen die statistischen Analysen.

Schlagworte: Berufliche Vollzeitschulen, Berufsfachschulen, Fachoberschulen, Berufsoberschulen, Berufliche Gymnasien/Fachgymnasien, Vollzeitschulische Ausbildungsgänge außerhalb BBiG/HwO, Vollzeitschulische Ausbildungsgänge gemäß BBiG/HwO, Landesrechtlich geregelte Berufsabschlüsse

In the field of full-time vocational schools, Germany has a number of different school types with a wide range of education schemes. The present discussion paper attempts to make the heterogeneous education and training landscape in this field transparent by presenting the various school types and by illustrating the development of the numbers of students and graduates of the different school types (basic vocational school, specialized upper secondary school, upper vocational school and vocational/technical grammar school) over a period of time. Especially the development of the graduate numbers in the training schemes at basic vocational schools with a certificate outside of BBiG/HwO and in the courses of training with a certificate pursuant to BBiG/HwO is reviewed in detail. The findings of the BIBB Transition Study regarding the training progress and transfer into employment of participants in school vocational education and training supplement the statistical analyses.

Keywords: full-time vocational schools, basic vocational schools, specialized upper secondary schools, upper vocational schools, vocational/technical grammar schools, full-time-school training schemes outside of BBiG/HwO, full-time-school training schemes pursuant to BBiG/HwO, vocational certificates regulated by the Federal states